

[復刻・翻訳] Ein barockes Jesuitenspiel über den 'Christenfürsten' Protasius von Arima : Arima Harunobu **有馬晴信** (1561?-1612) Folge II

著者	Detlev Schauwecker, 西村 千恵子
journal or publication title	独逸文学
volume	47
page range	341-408
year	2003-03-20
URL	http://hdl.handle.net/10112/00018110

Ein barockes Jesuitenspiel über den ‚Christenfürsten‘ Protasius von Aryma

Arima Harunobu 有馬晴信 (1561? – 1612)

Folge II

Detlev Schauwecker

(Übersetzung) Chieko Nishimura

In Fortsetzung der „Folge I“¹ drucken wir den abschließenden Teil des *Aryma*-Dramas in Originalsprache und in Übersetzung ab.² Infolge erneuter Beschränkung wird die für Folge I fertiggestellte – und dort skizzierte – Studie zu Stück, Historie und zur Barockzeit-Rezeption japanischer Erzählliteratur (setsuwa, 説話文学; auf dem Weg jesuitischer Japanliteratur und -dramen) anderweitig erscheinen.

Dritter Aufzug.

Erster Auftritt.

Protasius. Jocondon.

Prot. Was sagest du? Die Königinn in Fuchsimi?

Jocond. Und mit ihr die beyden Prinzen, deine Söhne, Franz, und Matthäus, auf einem kleinen Schiffe kamen sie mit wenigem Gefolge. Die schreckliche Bleiche

-
- 1 In: Die Deutsche Literatur, Nr. 46 (2002) [Gesellschaft für Germanistik der Kansai Universität Osaka Japan]. – Zu dem Genre jesuitischer Japandramen siehe auch das Programmheft zur japanischen Erstaufführung von „Titus Ukondonus“ (Takayama Ukon dono, 高山右近殿), 1. Dez. 2002, Hiyoshi cho, Kyoto fu (Theaterleitung: D. Schauwecker).
 - 2 Ein Nachwort des Dramenautors und Jesuitenpaters Anton Claus (1691-1754): „Anmerkungen über das Trauerspiel Protasius“ (in der Buchausgabe) haben wir in „Folge I“ abgebildet, die Übersetzung in „Folge II“. Wir bitten um Nachsicht für das Versehen.

ihrer Angesichter zeigt weiß nicht was an. Und sieh! eben kommen sie.

Zweyter Auftritt [III]

Protasius. Justa. Franz. Matthäus.

Justa. – Ach mein Gemahl!

Franz. Vater!

Prot. Was ist das? Was bedeutet eure Ankunft? Was dieses Betrübniß? Rede Königinn.

Justa. Verschone mich mit diesem nichtigen Namen; ich bin keine Königinn, und auch du mein Gemahl, bist kein König mehr!

Matth. Auch wir sind keine Prinzen, sondern Flüchtlinge, Vertriebene sind wir, Vater! den Thron und das Reich Aryma besitzt ein anderer.

Prot. Wie? Ein anderer sagest du, bemächtigt sich meines Reiches? So hat also ein Feind meine Abwesenheit genützt, und mein Reich verwegen angefallen? Unterfieng sich vielleicht das rebellische Volk sich wider seinen König aufzulehnen?

Justa. Der Schmerz läßt mich nicht reden; – ich werde aber dennoch reden. Bereite dich Sachen anzuhören, die allen Glauben übersteigen. Als du zu Fuchsimi im Vergnügen lebtest, genoß ich zu Hause mit meinen Kindern den gewünschten Frieden; die Unterthanen sahen nach meinem Winke, und es träumte mir von keiner Gefahr: ich erwartete nur die hitzig verlangte Nachricht, der König komme; als vor drey Tagen zu Nacht fremde Truppen die Stadtmauern von allen Seiten umgeben: Wägen, Pferde, Fackeln und Schwerter erfüllen ganz Aryma. Ich hielt mich in den Mauern nicht mehr sicher, ich bestieg ein Schiff, und entkam dem Tyrannen, und ach welchem! Da ich nur diese beyden Kinder bey mir hatte, mit harter Mühe.

Prot. Wer ist dieser Tyrann? Wer dieser lasterhafte Räuber meiner Krone, und meines Reiches? Redet – Ist euch vielleicht der Feind noch unbekannt?

Matth. Wollte Gott er wäre es!

Franz. Ach Vater!

Matth. Zu unglücklicher Vater!

Prot. Rede.

Matth. Die Schändlichkeit des Lasters, und die Thränen gestatten es nicht.

Prot. Nicht Thränen, sondern Rache fodert dieses Unternehmen. Sage Königinn, wer

Protasius von Aryma

ist endlich dieser verwegene Tyrann?

Justa. Dein Sohn.

Prot. Michael?

Justa. Eben dieser ungerathene Sohn entreißt dem Vater das Reich, und jaget seine Brüder vom Hause.

Prot. Kannst du das glauben Jocondon?

Jocond. Wäre die Königin nicht selbst Zeuginn davon, solch ein Laster glaubte ich nicht vom Sohne eines solchen Vaters.

Prot. Glaube mir Königin, du irrest dich, mein Sohn ist zu Surunga, wie könnte er, so weit von Aryma entfernt, diese Empörung ausführen?

Justa. Kann man nicht auch abwesend durch andere Reiche anfallen?

Matth. Wir haben die Ausrufungen der Rebellen nur zu genug gehört, die das Lager und alle Strassen der Stadt anfüllten. Diese verrathen zu sehr den Urheber davon.

Prot. Welche sind die Ausrufungen der Rebellen?

Matth. Ich erzittere die gottlosen Worte zu wiederholen.

Prot. Ich befehle es.

Matth. Von einer gähen Tobsucht ergriffen schrie ganz Aryma aus vollem Halse: es triumphiere Michael der neue König von Aryma, es lebe zugleich die neue Königin Fiuma! Die alten sterben!

Justa. Das that auf Anstiftung des Sohnes dein Volk.

Prot. Königin! Ich sagte es, du irrest. Mein Sohn ist unschuldig; ein anderer Betrüger ist unter der Decke, ein anderer bringt meine Unterthanen in Aufruhr, und damit es ihm leichter wird, maßet er sich das Ansehen meines Sohnes an. Bey Rebellen war das immer im Schwange. Aber ich schwöre, ich werde den Meineid bald entdecken, und ihn rächen.

Dritter Auftritt [III]

Die Vorigen, und Quibous.

Quib. Was höre ich? Ist es wahr König? Bekrieget der treulose Sohn seinen Vater?

Prot. Ein Betrüger fällt mich an: mein Sohn ist unschuldig, weit von Aryma entfernt raubt er mir das Reich nicht, sondern erwirbt mir neue Reiche. Leset das neueste Schreiben meines Sohnes, mit dem er den Vater nach Hofe einladet.

Justa. Das ist eben der geheime Anschlag, das die List des Sohns: den unfürsichtigen Vater gewisser zu hintergehen, ihm die Krone sicherer zu entreißen, wollte er die Abwesenheit des Königs, darum ruft er selben anderswo hin.

Prot. So urtheilet die Stiefmutter, aber der Vater kennet das Gemüth des Michaels besser.

Math. O wollte der Himmel, der Bruder wäre des Lasters nicht schuldig! Aber –

Franz. Bruder, glauben wir dem Vater, und hoffen wir.

Prot. Ja, glaubet mir, und leget alle Furcht ab. Die Aufruhr, die in Aryma herrschet, ist das Werk des niedrigsten Pöbels, den die List eines Lasterhaften und Neidischen aufwiegelte, der den Namen meines Sohnes zur Empörung misbrauchet. Aber er soll dem strafenden Schwerte nicht entgehen. Die tollen Aufrührer wird diese Hand sogleich bändigen.

Justa. Nach Aryma gehest du selbst König?

Quib. Ist Michael unschuldig, und hat etwa ein anderer durch Betrüge deine Unterthanen zur Aufruhr gereizet; so ersticket nichts besser die Flamme der Rebellion, als die Gegenwart des Königs; das muß aber behutsam geschehen.

Justa. Schicke König einen Getreuen voraus, der das Gewissere hinterbringt, wenn man der Stiefmutter nicht glaubet.

Jocond. Großer König! Trag mir dieses Gechäfft auf. Ich gehe nach der Gränze von Aryma, ich untersuche die Anschläge der Empörer, und bringe die genaueste Nachricht.

Prot. Kaum ertrage ich diese Verweilung; doch ich gebe etwas dem Wunsche meiner Gemahlin. Geh mit zweyen Schiffen nach der Gegend von Aryma, mache die See für das königliche Schiff sicher, wir folgen dir alsbald nach. Unterdessen meine Gemahlin lege den übeln Argwohn von meinem Sohne ab, und beruhige dein erschrockenes Gemüth. Niemand wird dir den Zepter entreißen, so lange Protasius die Pfeile, so lange er das Schwert halten kann: und entrisse jemand den Zepter, so soll er ihn nicht lange behalten, wer es auch immer ist.

Justa. Ich gehorche dem königlichen Befehle. Kommt meine Söhne, wir wollen durch Gebeth den Himmel für den Vater zu gewinnen trachten.

Franz. Wir wollen auch für den Bruder bethen.

Math. Wenn nur er unschuldig ist, so fürchten wir nichts.

Protasius von Aryma

Prot. Glaubet mir, bald wird die Unschuld des Michaels offenbar werden.

Justa. Das gebe der Himmel.

Vierter Auftritt [III]

Protasius. Quibous.

Quib. Ich wünsche es auch: ich fürchte aber doch. Die nach dem Herrschen so begierige Fiuma hat mir schon längst Sorge gemacht.

Prot. Wie, die königliche Schnur beunruhiget dich? Eben diese Nichte des Monarchen aller Japonier vermehret meine Reiche, sie benimmt sie mir nicht.

Quib. Wer anderer, meynest du also, unterfieng sich dein Volk so aufzubringen?

Prot. Man kann kaum zweifeln: die List Marthens erwecket den Aufruhr. Das vom Throne gejagte Weib gerieth in Wuth, und suchet in der Aufhetzung meiner Unterthanen Rache.

Quib. Was soll eine Vertriebene vermögen?

Prot. Kann sie gleich wenig, so versucht sie es doch. Nichts ist unverschämter, nichts verwegener als ein Weib. Siehet sie eine Mitwerberinn, so kömmt auch das frömmste Frauenzimmer außer sich. Martha vermag nicht wenig in Aryma, die Bürger lieben sie schon lange, und man hörte sogar das Volk öffentlich klagen, Martha wäre unschuldig von ihrem Gemahle vertrieben³ worden. Was Sacajus in deiner Gegenwart zuvor sagte, zeigt es nicht die Nachstellungen seiner Schwester, ja sogar seiner ganzen Familie an? Drohete er mir nicht in das Angesicht, die seiner Schwester zugefügte Unbild würde in bälde so gerächt werden, daß alle japonischen Lande darob erstaunen würden. Was zweifele ich also? Die Anstifter der Empörung sind am Tage. Und sieh! der Verräther kömmt selbst.

Quib. Halt ein wenig den Unwillen zurück: vielleicht verräth er sich mehr.

Fünfter Auftritt [III]

Protasius. Quibous. Sacajus.

Sac. Glaube nicht König! ich komme neue Vorwürfe zu machen: ich verlange keine Rache mehr, und ich klage nicht weiter über die Unbilden unseres Hauses. Das

3 Im Original: „vertrieben“, nach „vertrieben“ emendiert (Schauwecker)

meiner Schwester angethanene Unrecht rächen selbst die Götter mehr als genug. Du siehst nun, was deinem Sohne die mit so vielem Ehrgeize gesuchte neue Gemahlin, was die Verwandtschaft mit dem Monarchen Japons dem Protasius nütze.

Prot. Was dem Sohne die mit so vielem Ehrgeize gesuchte neue Gemahlin, was die Verwandtschaft mit dem Monarchen Japons dem Protasius nützte, das wird Sacajus, das Martha, das dein Vater gleich erfahren. Zu verwegener Verräther! Glaube nur nicht, der König wäre durch die Tollheit des dummen Pöbels, den eure Wuth oder euer Betrug entflammte, schon geschreckt oder überwunden.

Sac. Warum wirft man mir, warum den Meinigen Betrüge vor?

Prot. Fahret fort durch lasterhafte Anschläge Reiche und Unterthanen zu verwirren, und die von euch begangenen Schandthaten meinem Sohne beizumessen: mein Sohn selbst wird diese ihm zugefügte Unbild bald rächen.

Saca. zum Quib. Ist heute dein Schwager ganz bethört? Siehet er noch nicht, was ganz Japon mit Händen greifet?

Prot. Protasius ist nicht blind: nur gar zu klar siehet er deine, und der Deinigen schändliche Verräthereyen. Aber der Bruder und die Schwester sollen nicht lange mit der Schandthat triumphieren. Wäre ich nicht in einem fremden Reiche, so würde ich schon die Unverschämtheit nach Verdiensten gestrafet haben, mit der der Verräther dem Könige vor das Gesicht kömmt.

Quib. Ich bitte dich König, mäßige dich.

Saca. Der Zorn würde mir vielleicht besser anstehen, aber -- man muß mit unglücklichen Fürsten Mitleiden haben. Fahr fort dem Sohne, und seinem Kebsweibe zu glauben, überhäufe Unschuldige mit Lästerungen: Dieser Tag wird zeigen, welche Freunde sich Protasius gewählt, welche er verachtet habe. Ich gehe, von dir gehaßet, ob ich schon kam, mich um dich auf das Beste verdient zu machen. Heute wird sich das Geheimniß entwickeln, das dich die Wuth jetzt nicht anhören läßt. Du wirst es darnach hören, aber vielleicht zu spät.

Sechster Auftritt. [III]

Protasius. Quibous.

Prot. Er will sich um mich auf das Beste verdient machen, er, der unterdessen meine Reiche und meine Unterthanen aufwiegelt.

Quib. Das ist noch nicht bewiesen. Vielleicht nimmt dich König ein zu gäher Argwohn ein.

Prot. Zweifelst du noch? Kannst du eher vom Michael, als vom Sacajus eine so schwarze That vermuthen?

Quib. Beyde will ich unterdessen für unschuldig halten, bis der Anstifter des Aufruhrs bekannt ist.

Prot. Mir ist er genug bekannt. Daifax wird die Nachstellungen des Sacajus auch meinem Sohne hinterbringen. Rufet mir den Daifax.

Quib. Traue dem Daifax nicht zu viel König.

Prot. Ist dir Daifax verdächtig?

Quib. Ich urtheile nicht, aber ich höre so vieles von Daifax, das ich mich ihm nicht zu viel anvertrauen möchte.

Prot. Was hörtest du also? sage es.

Quib. Jemand von Adel beschrieb diesen Mann neulich ganz kurz: Daifax ist ein Christ, sagte er, aber Zungen und Hände hat er jedem zu Dienste.

Prot. Wie das?

Quib. Von allen nimmt er alles an, und allen verspricht er alles; aber von allem hält er nichts.

Prot. Das ist die Sprache eines Neiders. Glaube mir, ich kenne den Daifax besser. Mir war er allezeit getreu, er empfing zwar nicht wenig, aber er leistete immer mehr. Alles ist Daifax bey dem Monarchen Japons; durch ihn erhalte ich alles, was ich zu erhalten wünsche, und durch ihn wird der Kaiser alsbald den lasterhaften Anschlag des Sacajus wissen. Ich werde ganz kurz an meinen Sohn, und an seine Frau schreiben. Dich bitte ich die Mühe zu nehmen, meine traurige Gemahlin und Kinder zu trösten.

Vierter Aufzug

Erster Auftritt

Daifax. Fiungus.

Daif. Ich athme freyer: alles geht dem Daifax nach Wunsche, da alles in Verwirrung ist. Du hattest recht Fiungus: der Sohn betrog den Vater, und sein Brief war nur eine

Lüge. Ich hoffe, der Kaiser weiß nichts von dem Diplom, und von meiner List. Protasius beschloß nach Aryma zu kehren, und so ist er weit von Hofe, das ich vor allen wünschte, entfernt. Ich bin nun von einer großen Sorge frey; ich werde also im Trüben fischen, mich nach Hofe begeben, und alles unter und über sich kehren. Der Zwist des Sohnes mit dem Vater giebt mir die beßte Gelegenheit.

Fiung. Ich wünsche dir Glück dazu, aber ich halte noch nicht alles sicher genug: Untersuche besser, was bisher geschah.

Daif. Sorge nichts; veranstalte, daß ein Schiff bereitet wird, das uns nach Hofe bringt. Jetzt werde ich vom Protasius, der mich schon lange erwartet, Abschied nehmen.

Fiung. Der giebt dir Reisegeld: nicht wahr?

Daif. Vollzieh meinen Befehl, und eile: du sollst an meinem Glücke Theil haben, wenn du das Geheimniß verbirgst.

Zweiter Auftritt [IV]

Protasius. Daifax.

Prot. Sehe ich dich endlich?

Daif. Verzeih König! Die Größe des Schmerzens und der Furcht, ließ mich nicht zu dir. Traurige Nachrichten, und das gräuliche Laster des Sohnes --

Prot. Schweig vom Sohne. Ein anderer Betrüger schwingt die Fahne der Empörung. Weißt du, wer er ist? Er ist nicht weit entfernt, er ist bekannt, und er wird bald die Strafe fühlen. Du wirst dich noch selbst genug an das Diplom erinnern, das du uns neulich schicktest? Glaubest du, der große Monarch werde die Beleidigung seines und des königlichen Ansehens ungerächt lassen? Die Nichte, der Anverwandte, der Eidam, das ganze kaiserliche Haus ist durch den lasterhaften Betrug eines schlechten Menschen hintergangen, es ist beschimpfet. Rufet das nicht um Rache? Noch heute erwartet sie Protasius selbst vom Beherrscher Japoniens.

Daif. für sich. Ach! alles ist entdeckt.

Prot. Kehre also, Freund! ohne Verweilung nach Hofe zurück, und entdecke dem Kaiser die aufrührischen Unternehmungen der Sacajaner. Sacajus ists, der durch geheime Anschläge ganz Aryma in Harnisch brachte. Durch dich wünsche ich, daß es der Kaiser inne werde, der nicht zugeben wird, daß man mir das Reich entreiße, da seine Gewogenheit mir neue versprach, und der mir schnelle Hülfe schicken wird.

Protasius von Aryma

Auch Michael, dessen Namen der Verräther misbrauchte, wird sich waffnen seines und seines Vaters Unbilden zu rächen.

Daif. *für sich.* Ich lebe wieder. *Laut.* Deinem Befehle, Herr, komme ich also gleich nach, ich kehre nach Hof. – Wie werde ich aber die Verräthery der Sacajaner beweisen können?

Prot. Diese Briefe sind der Beweis, die du meinem Sohne und seiner Gemahlin überbringen sollst.*⁴ Da ist unterdessen etwas auf die Reise.

Daif. Ich wage es nicht das königliche Geschenk auszuschlagen; aber der Himmel soll Zeuge seyn, meine Treue gegen dich erwartet keine Belohnung. Einem so großen Fürsten zu dienen ist mein größter Ruhm, mein größtes Vergnügen.

Prot. Du hast deine Treue lange genug bewiesen. Vollbring jetzt mit gleicher Aufrichtigkeit das aufgetragene Geschäft.

Dritter Auftritt [IV]

Protasius. Justa. Cianguedon.

Justa. Ist der König noch ungläubig? läugnet er noch, daß der Sohn der Anstifter der Rebellion sey? – Höre diesen.

Prot. Woher Cianguedon?

Ciangued. Als Flüchtling folge ich meinem vertriebenen Könige, wohin ihn immer das Unglück führt.

Prot. Hältst du mich schon für vertrieben? Schlägt dich die tolle Wuth des aufgebrauchten Pöbels so darnieder?

Ciangued. Nicht die Raserey des dummen Pöbels, sondern der Anstifter davon schrecket mich.

Prot. Kennest du ihn?

Ciangued. Ich selbst sah genug, und verabscheute die Unthat: ich selbst sah deinen Sohn, wie er an der Spitze bewaffneter Aufrührer stolz durch Aryma fuhr, wie er in Mitte des Hauptplatzes mit dem königlichen Zepter und Purpur angethan, die Huldigung foderte, und die erschrockenen Bürger dem neuen Könige die Treue zu schwören nöthigte.

* 4 Er reichet ihm einen prächtigen mit Gold gefüllten Beutel hin.

Prot. Du selbst sahest den Michael? Du sahest ihn zu Aryma? Du sahest ihn öffentlich herrschen?

Ciangued. Und gleich an seiner Seite die neue Gemahlin: sie trug die königliche Krone, und ward von den Truppen ihres Großvaters umgeben.

Prot. Wie? Von den Truppen ihres Großsvaters ward sie bewachtet?

Ciangued. Sie herrschet in der Stadt, am Hofe, und selbst über ihren Gemahl.

Prot. Von den Truppen ihres Großvaters bewachtet?

Ciangued. In dessen Namen Michael das dir abgenommene Reich schon beherrschet.

Prot. Das mir abgenommene Reich?

Ciangued. An allen Thoren von Aryma hängt der mit dem Siegel und der eigenen Hand des Monarchen Japons unterzeichnete Befehl, daß alle statt dem Vater dem Sohne, als dem neuen Könige gehorchen sollen. Glaube mir, Michael und seine neue Gemahlin herrscht ganz allein über Aryma.

Prot. Das thut der Kaiser, das der Sohn, das die Sohnsfrau? So wird Protasius geöffet? Da mir der Kaiser eine neue Krone verspricht, raubt mir eben der Kaiser, der Sohn, die Schnur die vorige Krone?

Ciangued. Fiuma ist die einzige Ursache des Uebels, sie hetzet den Sohn wider den Vater auf, sie will durchaus herrschen, sie hintergehet ihren Großvater: diese einzige Furie verwirret das ganze Reich.

Justa. Das ist die Frucht der eben nicht zu beßten Heurath; mein Gemahl sucht durch unerlaubte Wege ein neues Reich, und der Unglückliche verliert sein voriges. Ich fürchte noch größere Uebel. Sorge für dein Heil, für dein Leben, König.

Prot. Weg mit weibischen Thränen, Gemahlin! Nach Waffen, nicht nach furchtsamen Klagen sehnet sich Protasius. Fiuma, Michael, Aryma und der Kaiser sollen erfahren, das Schwert des Protasius könne noch das Laster rächen; oder ist mir das Glück zuwider, so sollen sie wissen, in diesen Adern walle noch ein Blut, das Fürsten nie ungerächet verspritzen. Ist noch ein getreuer Unterthan übrig, so folge er seinem Könige: alsbald ziehen wir nach Aryma.

Justa. Nach Aryma willst du Gemahl? Welche Unbesonnenheit ist dieses?

Prot. In seinem Reiche muß Protasius herrschen oder sterben.

Ciangued. Protasius soll herrschen nicht sterben: aber um zu herrschen hüte er sich

Protasius von Aryma

jetzt nach Aryma zu gehen: alles Volk hängt dem neuen Könige an. Schone König dein Leben, und suche Sicherheit: deine Gegenwart richtet nichts.

Justa. Selbe würde die Gemüther noch mehr erhitzen: der Sohn wird sich alles wider den Vater herausnehmen – Ich getraue mir nicht alles zu sagen, was ich vermuthete.

Prot. Sohn! ach undankbarer Sohn!

Vierter Auftritt [IV]

Protasius. Justa. Sacajus. Cianguedon.

Sacajus. Ist dir das Haus des Sacajus noch verdächtig? Schmiedet Martha noch treulose Betrüger?

Prot. Du hast recht Sacajus. Ich bekenne es; unbillig maß ich dir die Laster und die Betrüger⁵ bey, deren schändlicher Anstifter dem unglücklichen Vater endlich bekannt ist.

Justa. Wir sind schon gestraft; spotte unser nicht.

Sacajus. Ich spotte der unglücklichen nicht, ich bedaure das widrige Geschicke des Königs, da die Götter selbst mehr als genug meine Schwester rächen. Damit du erkennest, wie sehr die so grausam Beleidigten, Martha, Sacajus und mein Vater, den Protasius ehren, so biethen ich dir noch heute in meinem und meines Vaters Namen meine Hand, und all unser Vermögen wider deine rebellischen Unterthanen an: ich nehme die Götter zu Zeugen, ich werde so gar mit meinem Blute den König beschützen. Fiume allein, die Ursache des gegenwärtigen Unheiles, die den Sohn verführet, und zum mörderischen Aufstand wider den Vater verleitet, die meiner Schwester den Gemahl, und dir die Krone geraubet, die soll allein nach Verdiensten gestraft werden.

Prot. Ich bewundere diese Großmuth. Ich sehe, obschon zu spat, wen ich verachtet habe. Aber der Himmel ist mein Zeuge, ich werde die Unbild ersetzen, die ich der Martha, und deinem Hause anthat. Durch diese Hand soll das Keksweib sterben. Denn ich heiße nun Fiumen selbst ein Keksweib. Gehen wir nun nach Aryma: Feuer und Schwert wollen wir weit verbreiten. Mit dem Blute der Rebellen soll unsere Hand die Unbilden auslöschen.

5 Im Original: „Betüger“, nach „Betrüger“ emendiert (Schauwecker)

Justa. Ach mäßige die zu rasche Entschließung. Was wirst du allein wider das ganze feindliche Aryma ausrichten? Nicht nur etwa der Meineid des Sohns, oder der Bürger streitet wider uns Gemahl, sondern der Kaiser selbst. Wie wird diesem Protasius widerstehen?

Ciangued. Gedulde wenigst, ich bitte dich, einen Verschub. Zu gähe⁶ Rache würde dich zu Grunde richten.

Saca. So ists. Man muß auch die gerechteste Rache so lange unterdrücken, bis sich eine sicherere Gelegenheit darbeuth.

Fünfter Auftritt [IV]

Protasius. Justa. Sacajus. Quibous. Cianguedon.

Quib. Am Gestade, König! stehet ein gerüstetes Schiff, besteig es alsbald, und fliehe davon.

Prot. Vertreibet mich auch mein Schwager aus seinem Hause?

Quib. Das widrige Geschicke läßt mir noch zu, daß ich meinen königlichen Gast und meine eigene Schwester weit von meinem Hause entfernt wünsche: zu Fuchsimi ist für Protasius keine Sicherheit mehr: der Kaiser selbst ist wider euch. Fliehet!

Prot. Dem Könige räth mein Schwager eine schändliche Flucht?

Quib. Das ist keine schändliche Flucht, wenn man der Zeit nachgiebt.

Justa. Aber wohin fliehen wir, da uns der Tyrann Japoniens verfolgt?

Quib. Schiffet nach Sina, oder nach den Inseln der Spanier.

Saca. Die offene See ist nicht sicher genug. Suchet vielmehr verborgene Orte. Mein Vater hat am nächsten Gestade ein Schloß, daß sehr abgelegen ist; dorthin verbirg dich in der Stille König, bis etwa günstige Zeit und Umstände Gelegenheit anbiethen, die Unbild zu rächen, und das Reich zu erobern. Ich besorge ein leichtes Schiff. Bist du unschließig? Fürchtest du vielleicht, ich mein Vater, mein Haus würden des Unrechtes gegen meine Schwester ingedenk, uns an dir rächen?

Justa. König, wir erfuhren von Sacajus schon lange nichts als Treue, nichts als Aufrichtigkeit: auch von uns auf das Ausserste beleidigt liebet er dennoch dich und die Deinigen. Ruft meine Kinder. Wir ergreifen Gemahl die Hülfe, die uns obgleich

6 Im Original: „Zugähe“, nach „zu gähe“ (Schauwecker)

Protasius von Aryma

wider unsere Verdienste die Großmuth des Sacajus reichet.

Quib. Du kannst dich nirgends sicherer verbergen: denn wer wird die Freystatt des Königes von Aryma im Hause derenigen suchen, die er auf das grausamste beschimpfte?

Saca. Die Freystatt wird die getreueste seyn.

Prot. Sacajus! Ich pflegte dich einst Sohn zu nennen, und du mich Vater, bis ich, denn ich will meine Schuld nicht mehr verbergen, bis der Vater deine Schwester vom Ehebetto des Sohnes stieß und das unter uns so gut geschlossene Bündniß zerriß. Ach! um wie viel besser verdienst du, auch von mir beschimpfet, den Namen des Sohns, als der ungerathene, und seinem Vater rebellische Michael! Laß dich umfangen, wir wollen das alte Band der Verwandtschaft heute durch ein neues bestätigen. Deiner Treue übergebe ich meine Kinder, meine Gemahlin, das ganze protasianische Haus. Schütze die Vertriebenen, so gut du kannst.

Saca. Ich nehme wieder den Namen eines Sohnes an. Ich küsse die väterliche Hand.

Sechster Auftritt [IV]

Zu den Vorigen kömmt Franz und Matthäus.

Prot. Lebe wohl Gemahlin. Lebet wohl meine geliebtesten Söhne.

Franz. Warum nimmst du von uns Abschied, Vater?

Justa. Wir gehen ja alle mit einander?

Saca. Zweifelst du noch daran?

Prot. Ihr begeben euch in Sicherheit; aber für den Protasius schicket sich eine so niedrige Flucht nicht. Ich wünsche zu sterben; aber unter den Waffen: so muß ein König sterben, nicht schändlich fliehen. Ich kehre nach Aryma.

Justa. Welche neue Uebereilung?

Quib. So willst du dich, dein Leben der Ruchlosigkeit des Sohnes, und der Raserey der Rebellen unbewehrt aussetzen?

Prot. Ich reiche mein Haupt, und meine Brust dem Schwerte des Sohnes dar. Der Lasterhafte raubte dem Vater den Zepter, raube er ihm auch das Leben.

Matth. Ach Vater! mache zu solch einem Frevel dem Sohne keine Gelegenheit.

Franz. Der Bruder ist schon lasterhaft genug: verhüte Vater, daß er nichts gräulicheres begehe.

Prot. Vollbring er das Laster, das er angefangen; tauche er den Purpur in das Blut seines Vaters. So wird vielleicht der Unverschämte wenigst erröthen lernen: aber ich will als König sterben. Lebet nochmal wohl Gemahlin, Söhne, Verwandte. Lebe Sacajus! Protasius suchet den Tod, aber einen rühmlichen, einen eines Königes würdigen Tod.

Matth. Vater! So verläßt du uns Weysen?

Prot. Ihr habt die Mutter übrig. Königin folge dem Sacajus nach dem Gestade, und erhalt durch die Flucht deine Söhne.

Justa. Auch du bist Vater: erhalt deine Kinder: denn deine Gemahlin, was ich sehe, achtest du nun wenig, und du freuest dich sie zu verlieren.

Prot. Verschone mich meine Justa, ich bitte dich, mit diesen Worten.

Justa. Verschone auch du uns König mit solchen Thaten, und richte nicht uns alle durch übereilte Hitze zu Grunde.

Quib. Höre vernünftigen Rath an.

Saca. Flieh mit uns.

Prot. Der König lernte nie fliehen; ich kann den Tod ertragen, aber die Schande der Flucht, diese kann ich nicht aushalten.

Quib. Welche Schande begleitet die Flucht?

Prot. Die unleidentlicher als der Tod ist.

Justa. Gut, kommt meine Kinder, auch wir haben ein königliches Gemüth: auch ich kann die Schande nicht ertragen. Hält der Vater die Flucht für so schändlich, so muß man sie uns nicht befehlen: auch wir getrauen uns zu sterben. Geh voran König, oder folge. Willst du sterben, so gehen wir voraus, oder folgen nach.

Matth. Keine Gewalt soll mich von der Seite meines Vaters reißen.

Franz. Gehest du nach Aryma, und in den Tod: so gehe auch ich nach Aryma, ich gehe in den Tod.

Justa. Geh also, geh, bring Vater an einem Tage dem rasenden Sohne vier Schlachtopfer. Sieh das Blut deiner Gemahlin mit deinem und deiner Söhne Blut vermischt hinströmen.

Prot. Ach! geliebteste Gemahlin! zu was zwingest du mich?

Matth. Wenn dich diese Zähnen nicht bewegen Vater, befehl, gleich jetzt werden wir unser jugendliches Blut vergießen.

Protasius von Aryma

Franz. Lieber wollen wir von der Hand des Vaters sterben, als Schlachtopfer des lasterhaften Bruders werden, und den Vater von der Hand des Sohnes ermordet sehen.

Quib. Weich in etwas der Nothwendigkeit König! Der Kaiser ist ein Greis, er kann nicht mehr lange über Japon herrschen. Eine einzige Nacht kann alles verändern.

Saca. Mit ihm verliert das Kebsweib deines Sohnes ihre Stütze. Denn soll sie der verdienten Strafe nicht entgehen.

Justa. Nein, nein, Protasius erträgt keine Verweilung: er will seine Gemahlin, sein ganzes Haus geschwinde zu Grunde richten.

Prot. Du siegest Königin, ihr sieget meine Freunde; ich gehorche euch, wir fliehen mit einander. Protasius wird sich daran gewöhnen als ein Flüchtiger zu leben, damit die Seinigen leben.

Quib. Fasse Muth, die Protasianer sollen nicht lange im Elende seyn. Freudigere Aussichten, wie ich hoffe, werden sich bald zeigen.

Saca. Laßt uns nun abrechen: ich gehe voraus, ihr folget: aber in der Stille. Quibous bringe die Fürsten nach meinem Hause.

Prot. Sage die Flüchtlinge.

Quib. Aber Flüchtlinge, die bald wieder Könige seyn werden. Glaubet – Doch wer kömmt hier?

Siebenter Auftritt. [IV]

Zu den Obigen kömmt Xogura mit Soldaten.

Xogura. Vergebet; ich komme ungelegen in dieses Haus, ich bedaure es selbst. Aber ein Diener muß den Befehl seines Herrn vollziehen. Soldaten, umgebt das ganze Haus: Niemand soll vom Platze kommen. Quibous folge mir. Hier ist der Befehl des Monarchen Japans. Lies selbst, was er gebiethet.

Fünfter Aufzug

Erster Auftritt

Quibous. Xogura. Soldaten des Xogura.

Quib. So soll ich also selbst den Gemahl meiner Schwester, den König, meinen Gast

in die Hände des Feindes ausliefern?

Xogura. Verweigert man es, so werden wir Gewalt brauchen. Für dem Protasius ist keine Flucht möglich, und ich würde ihm rathen nach dem Brauche der Japaner der schändlichen Hand des Henkers zuvor zu kommen. Du kannst den König mahnen, und ihm den letzten Befehl des Monarchen Japons eröffnen.

Quib. Heiß ihn den Tyrannen, nicht den Beherrscher Japons. – Doch Protasius kömmt selbst. Meine Gegenwart ist nicht nöthig. Bring ihm allein die grausame Bothschaft.

Zweiter Auftritt. [V]

Protasius. Xogura.

Prot. Was will endlich das? Willst du mich zum Gefangnen machen?

Xogura. Ich komme dem Gebothe des Monarchens aller Japonier nach.

Prot. Befiehlt Daifusama, daß man mich gefangen nehme? Welche Schuld zog mir das zu? Griff Protasius das Vaterland an? Bekriegte er treulos den Kaiser?

Xogura. Wer immer nach fremden Kronen mit Gewalt, oder durch List strebet, wer den Frieden der Japonier störet, den muß der Vater des Vaterlandes und der Kaiser sogleich zurück halten, und sogleich nach Macht strafen.

Prot. Raubte Protasius fremde Zepter? Von euch wird mir mein Reich entrissen; von euch werde ich vom Throne gestoßen. Ich raubte nichts.

Xogura. Du versuchtest nicht mit Gewalt, sondern durch List, das einem Könige unanständig läßt, zu rauben; das ist schon genug.

Prot. Welche List brauchte ich, die meine Ehre beflecket?

Xogura. Es ist offenbar mit welchem Ehrgeize du nach dem Reiche Figen, und der Landschaft Tacuan strebstest.

Prot. Ist Figen ein fremdes Reich? Soll es dem Erben, dem Sohne nicht erlaubt seyn, nach dem zu trachten, was mein Vater, mein Großvater, mein Altvater einst besaß? Dieß billige Verlangen nach dem väterlichen Throne soll ein Laster seyn?

Xogura. Seine väterliche Reiche suchen, ist billig; aber man muß nicht den Namen, nicht das geheiligte Ansehen des höchsten Beherrscher misbrauchen, nicht die vorigen Besitzer durch erdichtete Gewaltsbriefe aus ihren Landen treiben.

Prot. Nach was strebte ich durch Erdichtungen?

Protasius von Aryma

Xogura. Die Betrüger des Daifax sind alle entdeckt.

Prot. Des Daifax? Welche sind diese Betrüger?

Xogura. Die sind, die ihm Protasius vorschrieb, die die Gemahlin des Sohns selbst ihrem Großvater getreu entdeckte. Führet den Daifax hierher. Willst du mit ihm zum letztenmale sprechen, so vergönnet mans. Auch dieser ist mein Gefangener, ich habe Befehl ihn vor Gericht zu bringen; dort wird er die Strafe der Verwegenheit empfangen, mit der er nach deinem Wunsche Gewaltsbriefe erdichtete.

Prot. Daifax erdichtete das Diplom!

Xogura. Er ist schon da.

Dritter Auftritt. [V]

Protasius. Xogura. Daifax in Fesseln.

Prot. Sage Betrüger: was unternahmest du? Ist der Gewaltsbrief erdichtet, davon die Abschrift von dir kam?

Daifax. Und wer zwang mich ihn zu erdichten, als dein unglücklicher Ehrgeitz?

Prot. Wie, Verräther? Mich machest du zum Urheber deiner schändlichen Betrüger?

Daif. Hätte Protasius nicht so sehr nach fremden Kronen, nicht mit solcher Hitze getrachtet, so würde ich Daifax minder unglücklich seyn. Diese Hand würde nie das geschrieben haben, was sie schrieb; wäre sie nicht mit so vielen Geschenken von dir erfüllt worden. Deine unselige Freygebigkeit trieb mich so weit, daß ich Armseliger alles unterfieng. Unmäßige Begierde nach Gold verdarb den Daifax, und zu ungestümes Verlangen nach Kronen richtete dich, König, zu Grunde. Oder daß wir wahrhafter sprechen, gegenwärtiges Uebel kömmt von einer höheren Hand, es kömmt vom Himmel. Wir beyde werden von Gott wegen der unglücklichen Heyrath gestraft, zu der auf mein Anstiften der Vater den Sohn zwang. Dieses Aergerniß wird der gerechte Himmel mit unserm Blute auslöschen, und sich des Tyrannen, des Keksweibs, deines Sohns als eines Werkzeuges bedienen.

Xogura. Meid dieses Wort. Ein Keksweib unterfängst du dich die Nichte des großen Kaisers zu nennen? Wache, führ ihn in den Kerker zurücke, bis der Betrüger nächstens im Feuer sein Laster büßen wird.

Daif. Vergieb mir König, auch unser Gott wird uns beyden vergeben.

Prot. Geh Verräther, würdig des Feuers, und tausend Flammen würdig.

Vierter Auftritt. [V]

Protasius. Xogura.

Prot. Ich merke endlich die Betrüge, mit denen mich der Lügner so lange öffte. Der Verräther unterstund sich ein Diplom zu unterschreiben, und im Namen des Kaisers neue Reiche zu versprechen; dadurch brachte er den Monarchen, den ganzen Hof wider mich auf. Das sind die Laster, das die Betrüge, die der Hof dem Protasius schuld giebt.

Xogura. Diese nämlich warfen dir die Fessel an.

Prot. Gut also. Nun ist keine Wache mehr nöthig: ich folge dir, freywillig gehe ich nach Hofe. Ich selbst berufe mich auf das höchste Gericht in Japon: ich selbst fodere wider die Betrüger die Rache des Monarchen.

Xogura. König, du kömmt nicht mehr nach dem Hofe des Kaisers.

Prot. Man wird ja dem Könige in seiner Sache Gehör vergönnen?

Xogura. Der Hof hat diese Sache untersucht. Das Urtheil ist schon gefällt.

Prot. Das Urtheil gefällt? Die Gesetze Japons verbiethen ein Urtheil, wenn man beyde Theile nicht angehöret hat.

Xogura. Der Sohn ist statt des Vaters gehört worden.

Prot. Der Sohn? sage vielmehr, der treulose Feind: dieser hat der erste den Vater verrathen; dieser ist der erste Anstifter des mörderischen Betruges, wider diesen rufe ich beym Monarchen um Rache.

Xogura. Ich bin nicht hierher geschickt Richter zu seyn. Ich vollziehe nur die Befehle meines Herrn.

Prot. Welches sind diese Befehle?

Xogura. Lies sie selbst, König!:*7

Fünfter Auftritt. [V]

Justa. Xogura.

Justa. Darf eine Königinn fragen, was diese Wache bedeute? Sind wir Gefangene?

Xogura. Für dich ist freyer Ausgang Königinn! geh, wohin dir beliebt.

Justa. Aber mein Gemahl, meine Söhne, was ists mit ihnen?

* 7 Protasius gehet in das innere Gemach.

Protasius von Aryma

Xogura. Auch deine Kinder können ungehindert mit dir kommen. Ihr Bruder ladet sie selbst nach Aryma ein, und er wünschet sie zurücke. Das Laster des Vaters trifft die unschuldige Gemahlin und Kinder nicht.

Justa. Welches Laster begieng dann endlich mein Gemahl?

Xogura. Das kann dir der König selbst, wenn er will, entdecken. Verschone mir: ich entferne mich unterdessen, die Gemahlin kann das letztmal mit ihrem Gemahle sprechen.

Sechster Auftritt. [V]

Justa. Protasius.

Justa. Was ist das Gemahl?

Prot. Dein Gemahl ist zum Tode verdammt: das Haupt des Königs verlangt der Tyrann Japoniens. Frage mich nicht nach der Ursache: der Sohn, die Schnur, die Betrügereyen des Daifax, alles unterdrückt den unglücklichen König. An diesem Orte, und noch diese Stunde wirst du den Protasius in seinem Blute schwimmen sehen, entferne dich weit von hier meine Gemahlin. Sorge als Mutter für unsere Kinder, und lebe zum letztenmale wohl.

Justa. Ich weine nicht, ich breche in keine weibischen Klagen aus, ich erfülle das Haus nicht mit fruchtlosem Geheule: noch beschuldige ich den Tyrannen, oder das Keksweib, und den vatermörderischen Sohn. Ich sehe den Himmel, der Himmel schlägt uns, der gerechte Gott gebrauchet sich einer fremden Hand, deine und meine Verbrechen zu züchtigen.

Prot. Welches ist dein Verbrechen? Ach es ist ganz allein mein Laster, das zum Himmel um Rache schrie. Ich erkenne mein Vergehen, und ich beweine zu spät die gottlose Verbindung, zu welcher ich thörichter Vater den Sohn zwang.

Justa. Laß uns also beyde die Schuld in Demuth bekennen, laß uns reuig dem gerechten, und wenn er auch strafet, allgütigen Gott uns unterwerfen.

Prot. Unter der Hand des Allmächtigen beuge ich mich: aber dem Sohne, dem Keksweibe, die durch solche Greuel dem Vater die Krone rauben, diesen kann das königliche Gemüth nicht vergeben.

Justa. Ein königliches, ein christliches Gemüth weiß vor anderen auch den Feinden großmüthig zu vergeben.

Prot. Vergeben ist königlich, wenn sich die Feinde unterwerfen, wenn sie auswendige und von uns beleidigte sind; aber wer wird es gelassen, wer stillschweigend ertragen, wenn der eigene Sohn, dem der Vater das Leben und den Thron gab, ihm Leben und Thron raubet.

Justa. Ich bekenne es, dein Schmerz ist gerecht, und das Laster des Sohns verwundet billig das väterliche Herz; aber auch solchen Feinden gebeuth das schristliche Gesetz zu vergeben.

Prot. Ich verehere es, aber dieses Gesetz ist hart! dem Sohn, dem Räuber meines Lebens, und meines Throns vergeben! – Dem durch Betrüge und ohne Ursache seinen Vater, dem er so viel schuldig ist, verfolgenden Sohne vergeben!

Justa. Sind wir der Güte Gottes nicht mehr schuldig? und dennoch wie oft, wie sehr beleidigten wir diesen unsern Vater? Verlangst du von Gott Vergebung, so muß auch du deinen Feinden vergeben, wer sie immer sind. Christus gebeuth es, der bald dein Richter seyn wird.

Prot. Ach Gemahlin nenne diesen Richter nicht. Mein schuldiges Herz bebet, wenn ich an diesen Richter gedenke.

Justa. Dieser Schröcken ist heilsam; laß dich aber nicht zu viel davon einnehmen. Fasse Vertrauen König. Du kannst noch heute diesen Richter besänftigen: Vergieb, dann wird auch Gott dir vergeben, so versprachs er. Du siehest, du fühltest offenbar die Güte Gottes; er schlägt dich hart auf dieser Welt, weil er dich liebet, und nicht ewig verwirft; er läßt dir die Krone und das Leben entreißen, und entreißt dich dadurch dem ewigen Tode. Weit vom Wege des Heils, weit vom Himmel zoh dich der Ehrgeiz auf dem Pfad des Lasters. Du hattest ganz deiner vergessen: aber dem Hinstürzenden wirft der Herr den Zaum an, und zieht den Protasius mit Gewalt an sich. Küssen wir die gerechte, die gütige Hand Gottes. Opfern wir dem Herrn das Reich, das Glück, die Güter, opfern wir ihm auch das Blut, der heute für uns beyde sein eigenes Blut bereitwillig und freudig gegeben hat.

Prot. Ach geliebte Gemahlin! gern würde ich Gott mein Blut, und mein Leben geben; dieses Herz fürchtet den Tod nicht, den es unter so vielen Kriegen, und unter den Waffen längst verachtete; nur die Ursache desselben liegt schwer über mir, über dem Herzen des Königs! Könnte ich für das heilige Gesetz, für die Sache Gottes sterben, wie bereit würde ich alsdann wiewohl glorreich sterben! Aber jetzt sterbe ich wegen

Protasius von Aryma

meinem Verbrechen, wegen den Lastern der Meinigen, wegen Verräthereyen, eines schändlichen Todes, ein Schlachtopfer nicht des heiligen Glaubens sondern des Ehrgeizes.

Justa. Der Tod, den man mit christlichem Gemüthe von der Hand Gottes annimmt, wie auch immer die Art desselben beschaffen ist, ist kein schändlicher Tod. Sieh nach dem Himmel, und nimm den Tod nicht von der Hand des Tyrannen, oder des Sohnes, sondern von Gott an.

Prot. O theuerste und eines bessern Gemahls würdige Justa. Wie sehr richten deine Gesinnungen den Protasius auf. Ich gehe nun tapferer dem Tode entgegen, da ich meine Gemahlin so großmüthig die gerechte und gütige Hand des strafenden Gottes ertragen sehe. Ich unterwerfe mich der Fügung des Himmels: und beweine nur die Ursache des Todes, mein Laster.

Justa. Wie sehr trösten mich diese Thränen! Wie gut läßt diese Reue einem christlichen Könige!

Prot. Laß mich eine Zeitlang allein bey meinem Gotte. Tröste unterdessen meine Kinder: – Vielmehr Sorge, daß sie mein hartes Geschick nicht inne werden.

Justa. Ich komme deinem Willen nach, Gemahl.

Siebenter Auftritt [V]

Justa allein

Nun fließet Thränen, ergieß dich zurückgehaltene Wehmuth! Ich bin allein, sie können ungehindert ausbrechen, die Klagen: du gerechtester Gott, dessen Verordnung ich anbethe, wirst es nicht ungnädig nehmen: ein niedergedrücktes Weib weinet, und verlieret an einem Tage ihr Reich und ihren Gemahl; die verwittwete Mutter sieht ihre Kinder vertrieben, und weiß keinen Ort, wo sie die Weysen verberge. Die gestern freudig auf dem Throne herrschten, weinen heute, an die öffentliche Strasse ausgesetzt! Unselige Mutter! ein einziger Tag raubet uns den Vater, und den Gemahl.

Achter Auftritt [V]

Justa. Sacajus.

Saca. Weine nicht Königin! dein Protasius wird leben, er wird glücklich leben.

Justa. In der andern Welt, wie ich hoffe, wird er glücklich leben, aber in dieser –

Saca. Auch in dieser Welt wird er leben, und lange leben, wenn er nur dem bessern Rathe folget.

Justa. Was rathest du?

Saca. Ich werde es gleich dem Könige entdecken. Sage unterdessen deinen Söhnen, das Leben des Vaters sey außer Gefahr. Mehr wird der Ausgang geben.

Justa. Durch eitle Hoffnung verschiebest du den Schmerzen der Gemahlin, du willst sie vom traurigen Auftritte entfernen: unterdessen reichet der unglückliche Protasius sein Haupt dem Schwerte dar.

Saca. Du weißt Königinn; Sacajus betrügt nicht, er erzählt nichts unwahrhaftes. Protasius wird leben; bald wird der Gemahl seine Gemahlin, und der Vater seine Söhne besuchen.

Justa. Zu gütiger Himmel! Ist noch Hülfe für Protasius? Bewogen dich die schuldlosen Zähren der Meinigen; erhältst du der Unschuld den Vater? Ach Sacajus! Was bin ich dir nicht schuldig, wenn –

Saca. Beruhige dich, und laß mich allein mit dem König sprechen.

Justa. Dir empfehle ich den König, meine Kinder, die Mutter, alles an.

Neunter Auftritt [V]

Protasius. Sacajus.

Prot. Mein Sohn Sacajus, umfang deinen Vater das letztmal, und gestatte auch mir dich das letztmal zu umfangen.

Saca. Unterlaß es König –

Prot. Wie? die letzte Umarmung versagest du dem Protasius? Ist die alte Wunde noch nicht geheilet? Erinnert sich Sacajus der vorigen Unbild. – –

Saca. Ich verbitte die letzte Umfangung, denn du lebest noch länger König. Ich bringe dir eine freudige Nachricht: Dem Protasius ist das Leben geschenket, wenn er nur dem Rathe folget, den ich ihm geben werde. Weißt du die vornehmste Ursache des dir angekündigten Todes? Die schändlichen Betrüge des Sohnes, oder des Daifax sind, glaube mir, nicht die Hauptursache davon: es ist eine geheimere verborgen.

Prot. Ich weiß sie, ich weiß sie gar wohl, Sacajus: eine wichtigere ist verborgen, ja sie liegt am Tage: Von Gott kömmt die Strafe, der gerechte Himmel rächet durch den

Protasius von Aryma

Tyrannen, durch das Kebsweib, durch den Sohn die von mir gottlos verrathene Religion, die lasterhaft verachteten heiligen Gesetze.

Saca. Wie sehr freuet es mich König, daß du selbst die Quelle des Uebels erkennest. Die verschmähte Religion der Väter, die verachteten Götter des Vaterlandes, die du einem fremden Gotte nachzusetzen dich unterfiengst, diese haben ihre Donnerkeule auf dich geschleudert. Die neuen Gebräuche, denen du allein aus allen Königen Japons anhängst, erregten nicht etwa nur den Haß des Pöbels und der Bonzen, sondern brachten schon lange alle Fürsten wider dich auf: niemand ist für dich, du unterliegest ihrer Rache, und man verdammt dich zum Tode.

Prot. Das christliche Gesetz, das ich verehrte, ist also die Ursache meines Todes?

Saca. Eine andere giebt der Tyrann zwar vor, und das kaiserliche Gericht schreibt öffentlich die Betrügereyen des Daifax dem Protasius zu: unterdessen, das gestund mir der Statthalter von Fuchsimi selbst, ist die erste Ursache eines so grausamen Urtheils wider einen König, deine christliche Religion. Diese, König, lege ab, oder stelle dich sie abzulegen; gleich wird der Befehlshaber von Fuchsimi, das verspreche ich dir, das schon zu vollziehende Urtheil zurück nehmen.

Prot. Kann, oder wird sich dieser wohl getrauen, das wider uns vom Kaiser selbst gefällte Urtheil zurück zu rufen?

Saca. Ich habe es schon gesagt, wenn du deinen Gott verläugnest, so kann ers. Ja noch mehr – Aber sieh! er kömmt selbst.

Zehnter Auftritt [V]

Protasius. Xogura. Sacajus.

Xogura. Was macht Protasius, Sacajus? Nimmt er es an, was ich aus Erbarmniß mit dem Könige und dem königlichen Hause, durch dich rathen ließ?

Saca. Laß ihn selbst sprechen.

Prot. Was soll ich sagen? ich kann diese selige Nachricht vor Freuden kaum fassen. O welche Last wälzen deine Worte von meinem Herzen? Ich kann mein Leben erhalten, wenn ich den Göttern opfere, wenn ich dem Christen Gotte entsage?

Xogura. Du kannst dir noch weit mehr versprechen, wenn du öffentlich Christum verläugnest. Ich sage öffentlich: denn ich muß öffentliche Zeugen haben, wenn ich das feyerliche Urtheil des Kaisers widerrufe.

Prot. Befiehl, das bitte ich dich, ganz Fuchsimi solle sich versammeln. –

Xogura. Es ist genug, wenn dein und mein Gefolg zugegen ist. Oeffne nun das Haus Wache, alle Protasianer sollen hier seyen.

Saca. Heil dem Könige, und Dank den Göttern, ich entrichte das für dich versprochene Opfer.*⁸

Xogura. Auch ich wünsche dir und mir Glück, das traurige Geschäft bin ich nun nicht mehr zu vollziehen gezwungen. Fürchte den Tod nicht mehr, auch diese Bande werden dich nicht lange beschweren.

Prot. Dein und des Sacajus Versprechen haben mich schon von aller Furcht befreyet. Ich bin ganz verändert; auf die äußerste Bestürzung folgt nun Heiterkeit und Ruhe.

Eilfter Auftritt [V]

Protasius. Xogura. Jocondon. Cianguedon.

Der Hof des Protasius, und das Gefolg des Xogura.

Cianguedon. Gebeuth der König seinen Knechten zu hoffen, oder zu fürchten? Was ist heute über den König beschlossen?

Jocond. Wir werden dem Brauche der Japonier nachkommen, und dir bis in den Tod getreu bleiben. Kann unser Schwert den König nicht retten, so werden wir wenigst mit unserm Könige das Blut, und das Leben geben.

Ciangued. Wir entblößen die Waffen: wir ergreifen das Schwert, und schlachten uns nach den Gesetzen Japoniens durch wechselseitige Wunden unserm Könige.

Prot. Haltet das Schwert und eure Hand zurück, ich gebiethes es.

Xogura. Fürchtet weiter nichts für den König. Euer König lebt, er wird lange leben.

Ciangued. *zum König.* Ist dir nicht der Tod angekündet?

Jocond. *zum Xogura.* Verlangt der Tyrann von dir das Haupt unsers Königs nicht?

Xogura. Er hat es verlangt, aber die Sache hat sich geändert: der König von Aryma ist außer Gefahr, und er wird es allezeit seyn.

Prot. In der That, außer Gefahr, und frey werde ich bald seyn, meine Freunde! Leget eure Waffen ab, wenn ihr getreu seyd, und den König liebet, übergebet sie in meine Hände.

* 8 Sacajus geht ab.

Protasius von Aryma

Jocond. Die unserm Könige geweihte Waffen legen wir nur dem zu Füßen, dem wir sie gewiedmet haben: dir allein, wenn du es befehlst, übergeben wir sie.*⁹

Prot. Dort leget sie hin.

Ciangued. Ist nun alles wieder gut? Ist der König außer Gefahr?

Xogura. Von aller Gefahr kann sich der König selbst noch heute befreien.

Jocond. Und auf welche Weise?

Xogura. Du wirst es gleich hören. König, Zeugen sind genug. Thu nun öffentlich, was –

Prot. Meine Gemahlin wünsche ich auch hier zu seyn.

Joc. Sie nahet sich schon. –

Zwölfter Auftritt [V]

Die Vorige, und Justa.

Justa. O Schmerz! o Schande! Was höre ich König? Getrauest du dich dieses Leben als ein schändlicher Ueberläufer vom heiligen Gesetze durch ein so großes Laster zu erkaufen? und –

Prot. Schweig Königin, ich bitte dich, bis du hörst – –

Justa. Ach! Ich hörte zu viel Trauriges, das mir selbst Sacajus hinterbrachte. So nämlich –

Prot. Schweig, ich bitte dich, ich will, ich befehle es. Xogura, gibst du mir öffentliche und gewissere Versicherung, daß ich mein Leben rette, wenn ich die Religion des Vaterlands annehme, und dem Christen Gotte entsage?

Justa. Schreckliche, gottlose Frage! ich sterbe vor Scham!

Xogura. Ich verspreche es, ich gebe mein Wort: vom Kaiser bins ich gewiß, und wie sein Rath gesinnet ist, weiß ich auch gar gut. Der Haß, der den König von Aryma unterdrückte, wird sogleich aufhören, als er aufhört ein Christ zu seyn.

Justa. Es ist nicht erlaubt.

Xogura. Die Gewogenheit aller Japonier wird sich für dich vereinigen, wenn du zu den Göttern Japons zurück kehrest.

Justa. Erbarmniswürdiger König! –

* 9 Alle legen ihre Waffen im innern Gemach auf einem Haufen zusammen.

Prot. Beruhige dich; was trauest du Königin ohne Ursache? Was ich schon lange gewünscht, was du selbst mit mir –

Justa. Wie? Gottesräuberischer Ueberläufer! das wünschte ich selbst mit dir?

Prot. Verlangten wir nicht beyde öfters für das heilige Gesetz, für die Sache Gottes zu sterben? Sieh! nach dem ich lange geseufzet, das habe ich. Da ich das Leben erhalten kann, wenn ich Christo entsage, und ihm dennoch nicht entsagen will, sterbe ich nicht für Gott, für das heilige Gesetz? Opfere ich nicht freywillig, und nicht mehr gezwungen die Krone, das Leben und Blut, das ich retten könnte, der Religion, und Gott auf? Könntest du einen größeren Trost erwarten? Protasius fällt nicht mehr als ein unseliges Schlachtopfer des Ehrgeizes, er ist ein Martyrer, ein glorreicher Zeuge des Glaubens, ein Schlachtopfer Christi.

Justa. Verzeih deiner Gemahlin das übele, voreilige Urtheil! Ein neuer Geist beselet mich mit dir: weg mit der Trauer: ich beklage den Tod meines Gemahls nicht mehr; er stirbt als ein herrlicher Zeuge des Glaubens, nicht mehr als ein Uebelthäter.

Xogura. Wähle König, ich mahne dich, das Bessere. Sonst bin ich gezwungen, und zwar auf der Stelle das Urtheil zu vollziehen.

Prot. Vollzieh es, ich bin schon bereit.

Xogura. Um nach Art der Japonier es selbst zu vollziehen, läßt man dir Zeit, aber eine kurze. Der Dolch hängt noch an der Seite; brauche dieses letzte und traurige Recht der Japonier: öffne dir, wie es einem Helden zukömmt, den Bauch, und komm einer fremden Hand zuvor.

Justa. König, christliche Gesetze –

Prot. Geduld dich; ich werde thun, was sich für einen Japonier, für einen Großen, für einen König, aber für einen christlichen König schicket.

Jocond. Auch uns muß man die japonischen Gebräuche zustehen.*¹⁰ Wohlan, laß deine Soldaten anrücken: wir wollen einander nach der vaterländischen Art ermorden, und uns dem Könige zu Schlachtopfern einweihen.

Ciang. Stelle uns zuvor, König, unsere abgenommenen Waffen zu.

Prot. Bleibt hier; gleich werde ich einem jeden taugliche Waffen austheilen, und zugleich die Weise lehren, wie ich will, daß ihr kämpfet.

*¹⁰ Zum Xogura.

Xogura. Ich gestatte alles, was die Gebräuche Japons gut heissen. Bey meiner baldigen Rückkehr bringe ich meine Leute mit.

Dreyzehnter Auftritt [V]

Xogura. Quibous. Matthaesus. Franz.

Quib. Xogura, du siehest heute zum Herrschen gebohrene Prinzen zu deinen Füßen liegen; die aber bald, bald Weysen seyn werden.

Xogura. Was wollen sie von mir?

Quib. Ihre Thränen reden.

Matth. und Franz. Ach den Vater, Xogura, den Vater gieb uns zurück.

Xogura. Es schmerzet mich, meine Prinzen, und ich habe mit eurem Unglücke Mitleiden: wenn aber der Vater selbst zu Grunde gehen, wenn er selbst sein königliches Haus mit sich zerstören will, so vermag Xogura, wenn er auch wollte, nicht das geringste.

Matth. Wie? der Vater will selbst sterben?

Xogura. Er schlägt den besten Rath aus, den ich ihm gab, sein Leben zu retten.

Quib. Hat also Protasius noch Hoffnung?

Xogura. Er hatte sie; aber er selbst verschloß sich jeden Zugang zur Gnade, und zur Hoffnung. Ein blutiger Auftritt wird bald in diesem Hause vorgehen.

Quib. Muß der König sterben, so führet ihn wenigst weit von hier in ein anderes Haus; beflecket meine Wohnung mit dem königlichen Blute nicht.

Xogura. Ich muß dem Willen des Monarchen gehorchen. Die Worte sind bestimmt genug: **Wo du immer den Protasius antriffst, säume nicht Xogura, an selbem Orte alsbald das Urtheil zu vollziehen.** Ich habe dem Könige schon mehr als zu viel Aufschub gegeben. Man muß der Sache ein Ende machen.*11

Matth. Ach, was höre ich? Der Ausspruch wird gleich an diesem Orte vollzogen, welcher Ausspruch?

Franz. Ward vielleicht befohlen den Vater nach dem Hofe des Tyrannen zu schleppen?

Matth. Ich fürchte was trauriges: Wohin zielte jenes? **Ein blutiger Auftritt wird**

*11 Xogura geht ab.

bald an diesem Orte vorgehen? Ach Väter! Was geschieht dem Vater?

Quib. Liebe Enkel verschonet mich! Der ungeheuere Schmerz, der auf mir liegt, der mich tödtet –

Franz. Sage –

Quib. Gehet selbst zum Vater: ihr werdet es hören. Sehet! Eure Aeltern kommen. Ich ziehe mich zurück, ich kann die Gegenwart meines Schwagers und das Betrübniß meiner Schwester nicht aushalten.

Franz. Sie gehen ganz freudig daher. Hoffen wir nun das Bessere.

Vierzehnter Auftritt. [V]

Protasius. Justa. Franz. Matthäus.

Justa. *zum Prot.* Sieh! die Kinder.

Prot. Sie kommen zur Unzeit! Ach ich fühle zu sehr, daß ich Vater bin.

Justa. Verschweigen wir ihnen das Schicksal des Vaters, und trösten wir sie durch eine unschuldige List. Kommet meine Söhne, laßt euch von eurem Vater umfassen, und wünschet ihm eine beglückte Reise.

Matth. Eine beglückte Reise? Da der Vater auf den Befehl des Tyrannen gefangen, weiß nicht wohin, geschleppt wird.

Franz. Sorge nichts, unsre Mutter ist zu getrost.

Prot. Du hast recht: fürchtet nichts, meine Kinder. Der Kaiser wird nichts Uebels thun.

Justa. Vielmehr macht er euren Vater bald glücklich.

Matth. Was anderes, was sehr Trauriges drohete doch Xogura.

Prot. Xogura faßte unsere Geheimnisse nicht.

Franz. Glaube Bruder dem Vater und der Mutter. Sie wissen ja alles besser als wir.

Matth. Wird also der Vater von seinen Banden wieder los werden?

Justa. Von allen Fesseln frey wird er neue Reiche überkommen.

Prot. Ja meine Kinder. Eine neue Krone suche ich, da die von Aryma verlohren ist.

Matth. Neue Reiche hoffest du?

Prot. Größere, als die vorigen waren.

Justa. Welche auch euch seinen Erben versprochen sind.

Matth. Und von wem sind uns neue Reiche versprochen?

Protasius von Aryma

Justa. Von unserm mächtigsten Monarchen. Glaubet, dieser ist dem Vater und euch günstig.

Matth. Das ist eine wunderbare Verwickelung, Bruder. Welch fröhliches Geschick folgt auf das Ueble!

Franz. Sagte ich nicht eben das zuvor? Wir sind nun wieder Prinzen, und der Vater ist König, und die Mutter ist Königin.

Prot. Gehet also meine Söhne mit der Mutter.

Matth. Wo sollen wir hingehen?

Prot. Sie wird euch an ein sicheres Ort fuhren, bis endlich alle zu mir abgerufen werden.

Franz. Gehest du weit von hier.

Justa. Bald wird uns der Himmel wieder mit dem Vater vereinigen.

Prot. Lebet unterdessen wohl, seydt der Mutter gehorsam, und bleibet Gott getreu, gedenket eures Vaters in eurem Gebethe.

Justa. Küsset nun das letztmal die väterliche Hand, und bittet ihn, daß er euch zum letztenmal segne.

Matth. Warum aber das letztmal?

Justa. Ich sagte das letztmal vor seiner Abreise, und dem Wege, den er wirklich antritt.

Prot. Daß meine Abreise sicher und glücklich ist, werden eure Gebethe, und eure unschuldigen Thränen von Gott erhalten. Ich wünsche euch hingegen die Gnade des Himmels.*¹² Der himmlische Vater beschütze die, die der zeitliche nicht schützen kann. Königin (*in der Stille*) bring die Kinder aus meinem Angesichte. – Verzeih o Gott die Zähren und die Seufzer, die ein armer Vater in der Stunde des Todes seinen elenden Kindern zollet.

Fünfzehnter Auftritt [V]

Protasius. Xogura. Beyder Gefolg.

Xogura. König, die Zeit ist verflossen, der Befehl des Monarchen muß vollzohen seyn.

*¹² Die Kinder knien, und Protasius segnet sie.

Prot. So folgen wir also dem Gebrauche Japons.

Xogura. Folge ihm, aber geschwind. Schneid den Bauch auf, und komm einem andern zuvor.

Prot. Bey den Völkern Japons ists eine Schande, wenn Könige ungerächt sterben: man muß auch mir Rache gönnen. Bevor ich sterbe, will ich meine getreuen Diener, die Rächer meines Todes sehen. Ich will noch am Leben sehen, welche Opfer man meiner Leiche schlachtet.

Xogura. Ich habe es schon gesagt, was Japon gutheißet, gestatte ich. Was du immer von getreuen Knechten im Gemache hast, ruf alle bewaffnet hieher; wir werden sorgen, daß sie auf der Stelle ihrem Herrn in die andere Welt voraus gehen. Unsere Schwerter sind bereit.**13

Prot. Auch die Meinigen sind zur Gegenwehr fertig.***14 Was staunest du? Sieh die Waffen, mit denen ich will, daß meine Diener meinen Tod rächen. Ich verlange keine Mordthaten, kein auf eine barbarische Weise verspritztes Blut; sondern Gebeth, und fromme Thränen, und demüthige Seufzer um einen glücklichen Tod. Diese Schlachtopfer schicken sich für christliche Helden.

Sechzehnter Auftritt [V]

Zu den Vorigen kömmt Justa und Quibous

Justa. Nahe dich, Bruder, mäßige deine Bestürzung. Mein Gemahl ist glücklicher, als du glaubest.

Prot. Freue dich Quibous, willkommen ist dein Haus, aus dem Protasius zum Himmel gehet. Sieh! was ich dir und der Kirche zu Fuchsimi versprochen habe, leiste ich. Ich gebe diese Nacht einen öffentlichen Beweis meines Glaubens: ich zeige vor aller Welt, wie falsch der Ruf war: Protasius verlasse das christliche Gesetz. Ich trage schon das Kreuz vor, nicht zwar das, ich muß es bekennen, das ich mir zuvor bestimmte; sondern das Gott wollte, daß ich trage: dem Tode nahe lerne ich schon

**13 Xogura und seine Soldaten entbloessen alle das Schwert, die Protasianer zu empfangen.

***14 Des Protasius Leute kommen in Busskleidern, mit brennenden Kerzen, und verschiedenen Peinigungsinstrumenten. Hervor.

Protasius von Aryma

mit dem sterbenden Gotte zu leiden, und ich gebe freudig jenem mein Blut zurücke, der heute freywillig sein Blut für mich gab.

Quib. Erlaube König deinem Schwager sich zu entfernen, ich kann den tödtlichen Auftritt nicht ansehen.

Prot. Bleib vielmehr, um Zeug zu seyn, daß Protasius den Tod für den Glauben gelassen übertrug. Wegen der Religion verachte ich die angetragene Gnade des Lebens. Ich empfehle dir meine Gemahlin, und meine Kinder. Schütze Bruder deine Schwester, schütze Mutterbruder deine Enkel. Euch allezeit getreue und liebste Freunde umfängt, einst euer König, das letztmal. Die mir geleisteten Dienste, da ich es Armer nicht mehr vermag, wird Gott belohnen. Diesen Brief bring, Cianguedon, dem neuen König von Aryma, und zugleich die letzte Bitte des Vaters: das einzige bittet der sterbende Vater von seinem Sohne, daß er nicht treulos das heilige Gesetz verlasse. Besitze er lange, das wünsche ich, mein Reich, und meinen Szepter; aber die Unterthanen erhalte er im Christenthume: durch mein Beyspiel unterrichtet, daß der erzürnete Himmel auch die Kronen nicht verschone, fürchte er Gott. Ich verzeihe von ganzem Herzen, was immer der Sohn wider den Vater gesündigt hat. Allen endlich, die mich immer beleidiget, die mir das Leben und die Krone rauben, allen vergebe ich von ganzem Herzen. So vergebe mir auch Gott, und sey dem seine Laster bereuenden Protasius in der letzten Stunde gnädig.*¹⁵ Vollzieh nun das Urtheil. Sieh, ich lege meinen Dolch ab.**¹⁶

Xogura. Mache es König den Japonern nach, schneid dir den Bauch auf, tödte dich selbst.

Justa. Ach thu es nicht König, das heilige Gesetz verbeuth sich selbst den Tod anzuthun.

Prot. Fürchte nichts, meine beste Gemahlin. Ich verehere das heilige Gesetz. Falle ich gleich unter der Hand des Henkers, so sterbe ich doch als Christ, und was noch mehr ist, als ein Martyrer für den Glauben. Nun aber nach dieser letzten Umarmung entferne dich Gemahlin.

Justa. Du befiehst, die Gemahlin soll den Gemahl verlassen? Hältst du mich für

*¹⁵ Zum Xogura.

**¹⁶ Er legt den Dolch von sich.

unwürdig dir die Augen zu schließen? O theuerster Gemahl! wir lebten mit einander: können wir nicht mit einander sterben, so sey wenigst der Gattinn vergönnet ihrem Ehegemahle in der Todesstunde getreu beyzustehen?

Prot. O zu getreue, zu großmüthige Frau! komm also, deine Hand soll die Augen verbinden, die dich das letztemal sehen. Da der Mann sein Haupt unter dem Schwerte neiget, neige du dein Herz unter der Hand Gottes. Wo ist der Henker?

Xogura. Es ist zu schändlich daß der Henker einen König berühre. Wähle dir aus den Deinigen eine anständigere Hand, wenn du dich der deinigen, das ich rieth, nicht gebrauchen willst.

Prot. Wer also aus euch wird seinem Könige diesen letzten Dienst leisten?

Jocond. Schone der Deinigen König; allen fällt dieser traurige Dienst schrecklicher und härter als der Tod selbst.

Justa. Diesen Dienst kann der König doch von seinen Diener fodern.

Prot. Folge mir Fiungus: von deiner Hand werde ich sterben. Euch bitte ich, verrichtet die letzten Gebethe für mich.

Ciangued. König, laß deiner Hand den letzten Kuß geben.

Prot. Den kannst du meiner Leiche geben. Lebet wohl.*¹⁷

Xogura. Ich bedaure recht sehr das Unglück des Königs; aber doch –

Letzter Auftritt. [V]

Zu den Vorigen kömmt Sacajus.

Sac. Wie stehet es? Was geschieht? Wo ist der König von Aryma?

Xogura. Er will sich selbst zu Grunde richten, er unterfängt sich meinen Rath zu verachten, und wohl gar dessen zu spotten.

Sac. Hat er noch nicht öffentlich den Christen Gott abgeschworen?

Xogura. Er predigt vielmehr mit verwunderlichem Eifer das Gesetz desselben. Diesem erfreuet sich der Thörichte seine Blut und Leben zu opfern.

Saca. Laß mich nochmal mit Protasius sprechen. Er wird geändert werden.

Xogura. Das ist zu spät. Er ist schon unter dem Streiche. Wenn du aber doch hoffest,

*¹⁷ Protasius gehet in das innerste Gemach. Ihm folgt Justa, Quibous, Fiungus. Die Christen knien und bethen im Vorzimmer in der Stille.

Protasius von Aryma

so gebe ich dir Aufschub. Eile, geh zu ihm.**18

Quib. Der Befehl des Tyrannen ist vollzogen. Der König von Aryma reichte sein Haupt dem Schwerte dar. Gestatte wenigst seiner Leiche das Begräbniß.

Xogura. Das Geschick dieses großen Mannes, dieses Königs schmerzet mich. Was in meiner Gewalt ist, erlaube ich gerne. Man kann ihn mit königlicher Pracht begraben.

Saca. Königinn? –

Justa. Nenn mich nicht so, ich habe hinfüro nichts mehr mit dem Stande der Könige, nichts mit der ganzen Welt zu thun. Ich entsage allen zeitlichen Dingen. O vereinige, vereinige o gütiger Gott die Justa bald mit ihrem Protasius! Deine Hand bethe ich an, die, wenn sie schlägt, zugleich heilet, wenn sie strafet, zugleich schonet

Ende

**18 Das Zimmer öffnet sich, und man sieht die Leiche des Protasius.

プロタジオ
アリマの王
五幕の悲劇

第三幕

第一場

プロタジオ。ヤコンドン。

プロタジオ　　なんだと？后がフシミに来ただと？

ヤコンドン　　それからお2人の皇子を伴われておられます。ご子息のフランツ様とマテウス様です。小船で、お供もあまりお連れにならずお出ででした。恐ろしいほどに蒼ざめられたそのお顔から何事かがあったに違いありません。御覧下さい、ただ今お見えます。

第二場

プロタジオ。ユスタ。フランツ。マテウス。

ユスタ　　ああ、旦那様！

フランツ　　お父様！

プロタジオ　　何だ？一体どうしてお前たちはここに来たのか？どうしてこのように悲嘆にくれる。后よ、説明してくれ。

ユスタ　　そのようなふさわしくない名で呼ばないで下さい。もう私は后でも何でもないのです。そしてあなたも、旦那様、もはや王ではありません！

マテウス　　我らも皇子ではなく、亡命者です、故郷から追放されたのです、お父様！アリマの国と王座は別人の物になりました。

プロタジオ　　なんと、誰かがわが国を占領したとお前は言ったのか？敵が私の不在をいいことに私の国を大胆にも急襲したというのか？ひょっとすると反抗的な奴らが無謀にも自分たちの王にたてつこうとしているのかな？

ユスタ　　苦しくてお話できません。けれどもお話ししましょう。覚悟なさって、全て信仰が飛んでいってしまうほどの事の次第をよくお聞きになってください。あなたがフシミで楽しんで時を過ごされている時、私は我が家で、子供たちと共に望まれた平和を楽しもうと思いました。臣下の者たちは私の指図に従い、危険なことがあるなど

Protasius von Aryma (アリマの王)

とは露ほどにも思いませんでした。3日前、夜半に見知らぬ軍隊が城壁を四方から取り囲んだ時、私は王のご帰還と言う知らせをいまや遅しと待ち望みました。馬車、馬、松明、そして剣 それらが数知れぬ程にアリマ中を埋め尽くしました。もはや城壁の中での身の安全を持ち堪えられなくなり、船に乗り込んで逃れたのです。その暴君から、ああ、あれから逃れて来たのです。骨を折って、やっとのことでここに、この2人の子どもを連れてきました。

プロタジオ その暴君とは一体誰なのだ。そのような神をも侮辱するように、私の王座と国とを奪った奴は誰なのだ。話してくれ、ひょっとしてお前たちのまだ知らぬ敵なのか？

マテウス 神ですら奴だとは思われなかったでしょう！

フランツ ああ、お父様！

マテウス あまりにも不幸すぎます、お父様！

プロタジオ 話せ！

マテウス 恥ずべき悪徳の行いです。そして涙をもってしても許されません。

プロタジオ 涙ではなく、復讐がそのような企てには必要だ。言ってくれ、后よ。そもそも誰がそのような不敵な暴君なのだ？

ユスタ あなたの息子です。

プロタジオ ミヒャエル？

ユスタ まったく、その非常識な息子が父から領土を奪い、その屋敷から兄弟を追出したのです。

プロタジオ お前は信じられるか、ヤコンドン？

ヤコンドン もしお后様ご自身で御覧になられたのではないのなら、そのような悪徳が、この父君の息子によるものだと信じ難いことです。

プロタジオ なあ、后よ、お前の勘違いなのではないかと思うが。私の息子はスルンガにいるのに、どうやって、アリマから遠く離れたところからそのような謀反を起こせるのだ？

マテウス 城下の野営地や通りという通りにあふれ返っている、反逆者どもの宣言の雄たけびを、十分すぎるほど聞きました。その声から十分にその張本人が知れました。

プロタジオ 反逆者どもの宣言の雄たけびとは、どんなものなのかね。

マテウス あのような神にそむいた言葉など恐ろしくて口に来ません。

プロタジオ 命令だ。

マテウス 突然の狂暴にすっかり虜になって、アリマ中が声を限りに叫んでおりました。アリマの新しき王ミヒヤエルに勝利を、おなじく新しきお后フィーマ様万歳！過去の王と后には死を！ と。

ユスタ そう言っているのは息子が扇動したあなたの民なのです。

プロタジオ 后よ、言っただろう、おまえは勘違いをしているのだと。わが息子には罪は無いぞ。どこかの詐欺師が影に隠れているのだ、誰かが私の臣下を暴動に導きそうすることによって、そいつにことが簡単に行くようにしたのだ、息子の外見を自分のものにしてたのだ。謀反が起きる時には、それはいつもなされる手だ。しかし誓って言うが、偽物をすぐにも探し出し復讐をするぞ。

第三場

前場の人々、クイボウス。

クイボウス なんと仰られたのですか？王よ、本当なのですか？不実な息子が自分の父君に戦争をしかけていったというのは？

プロタジオ 誰か偽者だと私は思うのだ。私の息子に罪は無い、アリマから遠く離れて、私の国を盗むようなことはしない、それどころか私から新しい国を受け継ぐのだ。この最近の息子からの手紙をみな読むがいい、そこに父をスルンガの宮廷に招待するとしてあるぞ。

ユスタ まさにそれが秘密の陰謀です、息子の策略です。信じやすい父をより確かに騙し、王座を父からより確実に奪い取ろうとして息子は王の不在を望み、そのために自身が別の場所から王を呼び寄せたのです。

プロタジオ そう思うのはお前が継母だからだ。だが父親はミヒヤエルの気持ちはもっと良くわかるぞ。

マテウス ああ、あの兄上が悪徳には値しないのならどんなにいいでしょう、けれど…

フランツ 兄さん、父上を信じましょう、そして望みを持ちましょう。

プロタジオ そうだ、私を信じてくれ、そしてあらゆる恐怖を拭い去ってくれ。アリマで起こっている反乱は下層民の仕業だ、そいつらを悪徳者で嫉妬深い誰かが策略を講じて扇動していたのだろう、そいつがわが息子の名をかたって反乱を起こしたのだ。しかしそいつも罪を贖う剣を逃れることはできぬ。私自身がアリマに帰ろう：気の狂った謀反人をこの手ですぐにもお縄にしたい。

ユスタ 王、アリマへあなたご自身がお出でになるのですか？

Protasius von Aryma (アリマの王)

クイボウス ミヒヤエルに罪が無いとしても、また例えば誰か他の者が騙してあなたの臣民を反乱へと唆したにしても、王が現れることしか反乱の火を消すことはできないでしょう。しかしそれは慎重に行わなければなりません。

ユスタ 確かなことを内密に持ってくるような、誰か忠実な者を先に送られるといいいのでは。もしこの継母の言うことが信じられなければ。

ヤコンドン 偉大なる王、私にその役を仰せ下さいませ。私がアリマの国境まで行きこの反乱の陰謀を調べて参りましょう。そして最新の情報をもって帰ってきます。

プロタジオ ここに留まらなければならないのは耐えられないことだ、だが我妻の望みをここは聞きいれよう。2艘の船でアリマの地域へ行ってくれ、海が王の船のために安全に凪いでくれるように。私たちはすぐ後から追いかけていくぞ。その間わが妻には息子への邪悪な猜疑心をすっかり拭い取り、そして取り乱した気持ちを落ち着かせてもらおう。誰にもお前からこの王笏を奪わせたりはせぬ。このプロタジオが矢を番え、剣を持つ事ができる限りは：誰かがこの王笏をもぎ取ったとしても、長く持ちつづけることはできないのだ、それが世の常なのだ。

ユスタ 王の命令に従いましょう。息子たち、来なさい。父上が勝利なさるよう天に祈って努めましょう。

フランツ 兄のためにも祈りましょう。

マテウス 兄さんに何の咎も無ければ私たちは何も心配は要らないのだ。

プロタジオ 私を信じてくれ、じきにミヒヤエルの無実が晴れるだろう。

ユスタ 天が聞いてくれるでしょう。

第四場

プロタジオ。クイボウス。

クイボウス 私も間違いであることを望みます。けれどまた怖れもしています。当地の背後にいる、あの貪欲なフィーマがもう先から心配でした。

プロタジオ どのような心配を王の連合いがお前に掛けているのだ？私に国々を広げてくれた日本の君主の姪なんだぞ。それが取り上げるようなことはしないだろう。

クイボウス それでは誰だと思いですか？貴方の民をそんなに暴徒とさせるような人は。

プロタジオ 疑いの余地は無いだろう：マルタの策略で反乱が起きたのだ。あの王座を追われた女が激昂して臣下を扇動すると言う復讐を探したのだ。

クイボウス その追放されるような女に何ができるのでしょうか？

プロタジオ 可能性はほんの少ししかない、だからそうやって試みたんだ。女ほど恥知らずで無鉄砲なものはいない。あの女を競争相手と見るならば、最も敬虔な婦人でも狂うだろう。マルタはアリマではそんなに力があったわけではない。平民たちはすでに以前からマルタを愛していた、しかも民衆は、マルタが罪も無いのにその婚姻の座から追われたことを広く嘆きさえている、と、聞く。ザカユスがお前の目の前で言ったことは妹の、ひいては自分の家族全体への追求を逸らすものではないか？ザカユスは私を目の前で脅さなかったではないか、妹に加えられた不当な仕打ちが、すぐにもこのように日本中がびっくりさせられるほどに報復されただろうか？疑いもないことだろう？蜂起の扇動者たちが明るみに出たのだ。それ、裏切り者がやって来たようだよ。

クイボウス ご立腹を少し抑えていてください。ひょっとするとさらに何か漏らすかもしれません。

第五場

プロタジオ。クイボウス。ザカユス。

ザカユス 私が新しく非難をするために参ったとは思わないで下さい。私はもはやどのような復讐も望みません。そして私どもの家に対する不当な扱いにもこれ以上嘆くのはしません。私の妹になされた不正には、日本の神々が十分すぎるほどに復讐をして下さいました。今度こそ御覧になられたでしょう、あんなにも多大な野心を持って迎えられた新しい奥方がどんな風に貴方の息子を利用したか、日本の君主との姻戚関係があるということで、どのようにプロタジオを利用しているかを。

プロタジオ あんなに多大な野心を持って迎えられた奥方が息子を利用したこと、日本の君主との姻戚関係があるということでプロタジオを利用したと言うこと、それはザカユスが、マルタが、お前の父がちょうど同じことを知っているのではないかな。あつかましいペテン師めらが！お前たちの非難や策略によって焚き付けられたおろかな下層民の無謀で、王が驚き打ち負かされているだろうなどとは思わないよ。

ザカユス なぜ私が、なぜ私の家族がペテン師呼ばわりされなくてはいけないのですか？

プロタジオ 悪徳策略によって国々と臣民を混乱させ、お前たちの始めた恥ずべき行いを私の息子の所為にするようなことをこのまま続けるならば、私の息子自身が不当な扱いに対してすぐにも報復をするだろうぞ。

ザカユス (クイボウスに向かって、) 今日の貴方の義兄弟は狂っておられるのでは

Protasius von Aryma (アリマの王)

ありませんか？何が両手で日本中をつかんでいるのか、まだ判ってお出ではないようですか？

プロタジオ　プロタジオは盲では無いぞ。お前やお前の家族の恥知らずの裏切りははっきりと見えすぎるくらいに見えているわ。しかしな、お前たちは恥知らずの行いにそう長い間勝ち誇ってはおれないぞ。もし私が他国にいたのでなければ、この恥知らずの行為にとっくにそれ相応の報復をしてやっているだろう。それによって、張本人がこの王の前に出でて来るように。

クイボウス　王、お願い申し上げます、節度をお弁下下さい。

ザカウス　その噴出す怒りはひょっとすると私にはより好ましいものかも知れません。しかし…不幸な領主は同情されるべきです。息子と、その妾を信じつづけようとするならば、無実のものに散々中傷を浴びせることになるのです。この日プロタジオがどのような友を選んでいたか、どのような友を侮っていたかが明らかになるでしょう。私は貴方から嫌われたまま去ります、貴方にとって最善策のために来たにもかかわらず。貴方が怒りで聞こうとされなかった秘密は、今日のうちにさらに発展するでしょう。後になってそのことを聞かれるでしょうが、その時には遅すぎるかもしれません。

第六場

プロタジオ。クイボウス。

プロタジオ　ザカウスは私にとって最善策のために来たと言っていたが、その実そう言いながら私の国々と私の臣下の者を扇動しているのだ。

クイボウス　それはまだ証明されていません。ひょっとしたらあまりにもせつかな猜疑心が王を捉えているのではないのでしょうか。

プロタジオ　まだお前は疑っているのか？　このようなあくどい行為する者はザカウスよりもミハヤエルの方だとお前には思われるのか？

クイボウス　私は兩人ともに罪はないと今のところ思いたいのです、この蜂起の張本人がわかるまでは。

プロタジオ　私には十分判っておるぞ。ダイファックスがザカウスの追求を私の息子にも内密に告げるだろう。ダイファックスを呼んでくれ。

クイボウス　王、ダイファックスをあまり信頼なさるぬ方が良いかと。

プロタジオ　お前はダイファックスに疑念を持つのか？

クイボウス　判断を下すわけではありません、ただダイファックスについては、私

があまり信頼を置きたくなくなるような多くのことを耳にします。

プロタジオ 何を一体聞くのかな？話してくれ。

クイボウス ある貴族がこの男の事を最近簡潔に書いています。ダイファックスはキリスト教徒だと、自分で言っているが、どんな仕事にでも口八丁手八丁だと。

プロタジオ どんな風にだ？

クイボウス あらゆるものからあらゆる事を引き受け、誰にでも何でも請合ながら、しかし全てを軽んじていると言う具合です。

プロタジオ それは誰か嫉んだ者が言っておるのだ。私を信用しろ、私の方がダイファックスを良く知っている。どんな時にも私に忠実で、確かに受け取る額は少なくないが、それ以上の仕事をしている。

全て、日本の君主に仕えるダイファックス次第なのだ。彼を通して私は手に入れたいと望んだものを手に入れ、彼を通して天皇にザカユスの恥知らずな陰謀が、ただちに知らされるのだ。私は手短に息子とその妻へ手紙をしたためよう。私の悲しみにくれている后と子どもたちを慰めてくれるよう、足労願っても良いかな？

第四幕

第一場

ダイファックス。フィウンクス。

ダイファックス 安心したぞ、混乱している間に全てがダイファックスの望みどおりに進んでいくぞ。お前の考えたことは正しかった、フィウンクス。あの息子は父をあざむいていたのだ。息子のあの手紙はただの嘘だったのだ。皇帝があの書面とわしの策について何も感づいていなければいいが。プロタジオはアリマへ戻ると決めた。それこそわしは何よりも望んでいる、宮廷から遠ざかってくれるということだ。これでのしかかっていた心配事から解放されるぞ。つまり気分を一新して全て完璧で宮廷へ戻れるというわけだ。全く、いい具合で親子がそろって争ってくれるぞ。

フィウンクス 幸運が続きますように。しかし、私は全てが安全とはまだ思えません。これまでのところ何が起きているかお調べになったほうがよろしいかと存じます。

ダイファックス 心配は要らぬ。宮廷へ向かうための船を用立てておくようにさせる。わしはこれから首を長くして待っておった、プロタジオに別れの挨拶をしてくる

Protasius von Aryma (アリマの王)

としよう。

フィウングス 路銀を戴きに、ではありませんか？

ダイファックス いわれた事をさっさとしておけ。お前が秘密を守るならば、このわしの幸運の分け前にも与れよう。

第二場

プロタジオ。ダイファックス。

プロタジオ やっと、お前に会えた。

ダイファックス 王、お許しください。痛みと怖れとがあまりにも大きく、あなたの前に出るのが憚れました。悲しい知らせではありませんか、ご息があのような忌まわしい悪徳を…

プロタジオ 息子のことは何も云わんでくれ。誰か別の嘘つきが反旗を翻しているのだ。お前には誰だか分かるかね？そいつはすぐ近くにて、誰もが知っている奴だ。もうじき、罰が当たったと思い知るだろうさ。お前は、我が方へ最近送った、手紙についてはもちろん覚えているだろう？あの偉大な君主がご自身の王としての威信が損なわれたなら、それに対して復讐をしないようにさせたりするだろうか？姪、その親戚のもの、その婿、皇帝の家族全てが、邪悪な一人の人間のあくどい嘘によって欺かれているということは、罵倒すべきことではないか。敵を討つべき時ではないだろうか？今日こそ、このプロタジオ自ら日本の支配者に信頼を見せてやる時ではないか。

ダイファックス 全くです！ああすべては明らかになっているのですね。

プロタジオ そうだ、友よ、ぐずぐずせずにさっさと、宮廷へ戻れ。そして事の次第を皇帝に詳らかにせよ。ザカウス家の人間が謀反を起こしたのだと、ザカウスこそが密かな企みを図って、アリマ中を怒りの渦にさせたのだと。お前に私ののぞみを託そう。皇帝が解って下さるように。

私から領土が奪われるのを、うっちゃって置かれることのないように、それはなんとと言っても皇帝のご好意で私に約束されたものなのだから。そして皇帝が速やかに援護軍を御送りくださるように。きっと謀反人が自分の名を語ったミヒャエルも、自分とその父の侮辱を晴らすために、復讐に立ち上がるに違いない。

ダイファックス (独白) 生き延びたぞ。(大きな声で) あなた様の命令でこれでさっさと宮廷へ帰ることが出来ます。しかしながらザカウスの裏切りについてはどのように報告したら良いでしょうか。

プロタジオ この、お前が届けることになっている、息子とその妻への手紙が証拠

だ。(彼は金が詰められた華美な袋をダイファックスに差し出す) これは宿賃だ。

ダイファックス 王からの賜り物をお断りするような勇氣は私にはありません。しかしながら、天に誓って申し上げますが、あなたへの忠誠心はいかような見返りをも期待してはおりません。このように偉大な領主様にお仕えることは私の何よりの名誉であり、何よりの喜びでございます。

プロタジオ お前が忠実であるのはもう長い間知っておる、その同じ忠実さで私の依頼した仕事をやり遂げるように。

第三場

プロタジオ。ユスタ。シアングエドン。

ユスタ 王はまだ信じようとはなされませんか？我が子が謀反の戦闘に立っているのを認めようとはされませんか？これをお聞ください。

プロタジオ これはまたどうしたことだ、シアングエドン？

シアングエドン 追放されてしまった王の後を追って、この不幸が連れて行くところまで、私は国を失った者となって従っていきます。

プロタジオ お前はもう私が追放されたと言うのか？いきり立った暴徒の恐ろしい怒りが、そんなにお前を打ちのめしてしまったのか？

シアングエドン 愚民の怒りなどに打ちのめされたりはしません、それを率いる首謀者に私は肝を潰したのです。

プロタジオ お前の知る人間だったのか？

シアングエドン 私はこの目ではっきりと見ました、そしてあの凶行を憎みます。私はこの目ではっきりとあなたの息子を見たのです、奴がどんなに威張って、武装した反乱軍の先頭に立ってアリマ中を練り歩き、広場の中心に王の印の笏と衣を着て敬意を払うようにさせたかを。怯えた市民たちは新しい王に忠誠を誓わねばなりませんでした。

プロタジオ お前はあの目でのミヒヤエルを見たというのか？お前がアリマで見たのはミヒヤエルなのか？お前はミヒヤエルが本当に手中に収めたのをみたのか？

シアングエドン それに傍らにはあの新しい奥方がおいででした。王冠をつけ、祖父様の軍隊に囲まれておいででした。

プロタジオ なんだと？祖父君の軍隊に守られておったと？

シアングエドン 奥方は、町を、宮廷をそして自分の夫でさえ支配しておいででした。

Protasius von Aryma (アリマの王)

プロタジオ その祖父様の軍隊に守られておったのだな？

シアングエドン その方の名前においてミヒヤエルはあなたの国を奪いそして支配しているのです。

プロタジオ 私から奪った国だと？

シアングエドン アリマの王座と言う王座に日本の皇帝印のある直筆の命令が下っているのです。すべての者は、父君の代わりにその息子に、新しい王として従うようにと。信じてくださいませ、ミヒヤエルとその奥方は2人だけで全アリマ中を支配しているのです。

プロタジオ そうしたのは皇帝だと？息子だと？その嫁だと？そんな風にプロタジオは馬鹿にされたのか。皇帝は私に新しい王冠を約束しておきながら、その同じ口で私のもともとの王冠さえ奪ったのか、しかも息子とその連れ合いまでも一緒になって？

シアングエドン フィーマはこの忌まわしい悪業の張本人なのです。あなたの息子を唆し、父君に盾突くように仕向け、初めから終わりまで支配することしか頭になかったのです。自分のおじい様ですら欺いたのです、この怒り狂った女神が国中をメチャクチャにしてしまったのです。

ユスタ それこそ最も善なるものとは正反対のものから出てきた結実でしょう。殿は裏で密かに新しい国を求めておりました。そして不幸にもご自分の物であった国を無くされたのです。私はさらに大きな禍が来るのではないかと怖れます。王、あなたの平安と命の安らかなことを。

プロタジオ 女々しい涙など見せるな、后よ。武器をこそ求めるが、恐れ嘆くことなどこのプロタジオはせぬわ。フィーマにミヒヤエルよ、アリマと皇帝よ、思い知るが良い。プロタジオの剣はその悪行に報いてやるぞ。それともそのような幸運を望んでいるのではないか、公爵どもが、かつて見たこともないほどに噴出そうとする沸き立つ血がこの血管の中にまだ流れていることを知らしめてやるぞ。王の後についていこうとする真に忠実な家臣はまだ残っているではないか。すぐにアリマへ向けて発とうではないか。

ユスタ アリマへ行かれると言うのですか、殿。なんとお考えのないことでしょうか？

プロタジオ 自分の国でプロタジオは治めるか、お終いかだ。

シアングエドン プロタジオ様、治められることはあっても、お終いということはありません。けれども治められるためには、今アリマに赴かれるのは避けられた方が

良いかと存じます。国の民は新しい王になびいてます。王よ、あなたのお命を大事にされてください、安全をお考えください。王、今あなたの行く道は全て閉ざされています。

ユスタ ご自身の思いはますます燃え上がるでしょう、ご自身の息子が全てに逆らって息子であることを辞めていったのですから。前々から感じていたことを全て申し上げることなど、私にはできなかったのです。

プロタジオ 息子、なんと親不孝な息子か。

第四場

プロタジオ。ユスタ。ザカウス。シアングエドン。

ザカウス 我が家について、あなたはまだ疑いをお持ちですか？マルタはやはり不実な嘘つきでしょうか？

プロタジオ お前は正しかったのだ、ザカウス。白状しよう、あらぬことに私はおまえのことを謀反人で嘘つきだと思っていた、本物は終にこの不幸な父親にわかったのだ。

ユスタ 私たちはもう報いを受けています、どうか嘲笑わないでください。

ザカウス 不幸な人たちを嘲ったりはいたしません。王の不運を気の毒に思います。日本の神々が、妹の敵を十分すぎるほど取ってくれましたから。これであなたにも良くわかったはずです、ひどくむごい侮辱を受けたもの達、マルタ、ザカウス、そして私の父がどんなにプロタジオ様に敬意を払っているか。しかも今日ここに私と私の父の名において、私の手とわが家の全ての力を、あなたの反逆した臣民に対して提供したい。私は神々を証明したいのだ、私の血すら惜しくありません、王に獻げましょう。フィーマー人がこの不幸の張本人なのです。あなたの息子を唆し、自分の父に対して、血なまぐさい反乱を起こすようにさせ、我が妹から後の座を、あなたからは王座を奪いました。あの女にこそ、自分のやった行いに、因果応報のつくないをさせるべきです。

プロタジオ なんとという寛大な心だ。もうときすでに遅いが、誰を見間違えていたか分かったぞ。だが天が我が証人だ。マルタとお前の家に私がしてしまった苦難を償いたい。この手によってあの妾は殺されるべきだ。私はフィーマーだけを妾だとみなすのだから。アリマへ行こう。炎と剣を広げるのだ。反乱の血を流して我らの手で苦難を消し去るのだ。

ユスタ ああ、そんなに速すぎる決定はお止めください。あなたお一人で敵だらけ

Protasius von Aryma (アリマの王)

のアリマに向かうなどどうしてできますか？息子の味方をする者のみならず、城下の者も我らに歯向かい、それどころか皇帝自身が敵なのです。どうして、このプロタジオ様が反乱を起こせるでしょうか？

シアングエドン　　どうかもう暫くご辛抱ください。もう少し先になされますようにお願いします。速すぎる復讐はあなたを破滅に追いやるでしょう。

ザカウス　　その通りです。十分に練られた復讐は、より安全な時が来るまで隠しておくべきです。

第五場

プロタジオ。ユスタ。ザカウス。クイボウス。シアグエドン。

クイボウス　　王！海岸に武装した船が、まもなく岸に着きます、ここからお逃げください。

プロタジオ　　義兄弟までが私をその家から追出そうとするのか？

クイボウス　　私の王家の客と私自身の妹を、この我が屋敷から遠くへ離れて貰うようにお願いしなければならないほど、さらに不幸な運命に私はなりました。フシミはもはやプロタジオ様にとって、安全な場所ではなくなりました。皇帝ご自身があなた方に敵対して来ているのです。お逃げなさい。

プロタジオ　　王に向かって不名誉にも逃げろと、わが兄弟は言うのか？

クイボウス　　時が迫っている場合は不名誉な逃走ではありません。

ユスタ　　けれども、どこへ逃げろと言うのです。日本の支配者は私たちをどこまでも追って来るでしょう。

クイボウス　　船で中国へ、あるいはスペインの諸島へ。

ザカウス　　広い海はそんなに安全ではありません。むしろ隠れた場所の方がいいでしょう。父が近くの海岸のそばに城を持っています。そこは全く人目につきません。王、そこで暫く、状況が変わり、もう少し良くなるまで静かになさってはいかがでしょうか。受けた苦難に復讐することも、国を取り戻すこともできるようになるまで。目立たぬ船を搜しましょう。王、決心がつきかねますか。ひょっとして怖れておいでですか？私や父やこの家が、我が妹に対する仕打ちを含んで、あなたに復讐をするのではとお思いですか？

ユスタ　　王、ザカウスは私たちにもう長い間忠誠心以外のもの、誠実さ以外のものを持っては仕えておりません。ザカウスに私たちは最悪な態度で接したのにもかかわらず、なお、あなたとあなたのものを大事にしようとしています。私の子どもたちを

呼んでください。殿に、この申し出に承諾してもらいましょう。例え私たちが恩に反するとしてもザカユスの勇気に添うように。

クイボウス もうあなたにはどこにも安全に隠れる場所などありません。アリマの王の隠れ家を誰かの屋敷で見つけようものなら、どんなに酷く罵られるでしょうか？

ザカユス この隠れ家は一番信頼の置けるところでしょう。

プロタジオ ザカユス！かつて私はお前を息子と呼び、お前は私を父と呼ぶのが慣わしであった。私が、もはや私の罪をこれ以上隠そうとは思わぬのでいうのだが、その父がお前の妹を、わが息子との夫婦の契りから引き離し、我々の間にうまく行っていた関係を砕いてしまうまで。ああ、お前はどれほど良く私に仕えてくれただろうか、私から散散罵られながら、嫉の悪い、父に向かって反乱を起こすようなミヒヤエルよりもよほど息子らしいではないか。お前をどうか抱きしめさせてくれ、今日ここで血縁の古い絆を新しく結びなおそう。お前の忠実さに私の子どもと我が后、そしてプロタジオの家を委ねる。この難民たちを、どうかお前ができるだけ守ってやってくれ。

ザカユス 私はあなたの息子という名を再び受け入れましょう。父の手に口づけします。

第六場

前場の登場人物にフランツとマテウスが加わる。

プロタジオ さらば我が后よ、可愛い息子たちよ、元気で暮せよ。

フランツ お父様、どうして私たちにお別れを仰るのですか？

ユスタ 私たちはみな一緒に行くわけではありませんか？

ザカユス まだお疑いですか？

プロタジオ お前たちは安全な場所へ行くがよい、しかし、このプロタジオはそのような卑しい逃亡などせぬ。私は死を望む。しかも戦ってだ。王たるものそうやって死ぬべきだ、恥ずべき逃亡などしてはならないのだ。私はアリマへ戻る。

ユスタ 今度はなにを急がれますか？

クイボウス ご自分のお命を無防備にさらされることを望むか。ご子息のした邪悪なことに、暴徒の残忍さに。

プロタジオ この首とこの胸を息子の剣の前に差し出そう。父から厚かましくも簡単に王笏を取り上げるような奴だ、命も取り上げるがいいさ。

マテウス ああ、お父様、そのような冒瀆をあいつにさせるような機会をやってはいけません。

Protasius von Aryma (アリマの王)

フランツ　もう十分に酷いことをしてきました。もうこれ以上兄さんが残忍なことをしないように、お父様が止めさせて下さい。

プロタジオ　息子は悪徳をはじめたのだから、それを完成させるさ。自分の父の血で王の衣を清めたいのだ。ひょっとすると、そうして初めてあの恥知らずはやっと少しは恥じることを学ぶのかもしれない。しかし私は王として死にたいのだ。もう一度言おう、さらば后、息子たち、縁者の方々。さらばザカウス！プロタジオは死を求めていこう、しかしそれは名誉ある死だ。王にふさわしい死だ。

マテウス　ああ、お父様、私たちが孤児にするのですか？

プロタジオ　お前たちにはお母様がいるではないか。后よ、ザカウスに従って岸辺へいかれよ、そして安全な場所に行き着くまで、息子たちを守ってやれ。

ユスタ　あなたは父親でもあります、あなたの子どもたちを守ってやってください。あなたの後のことは私が思いますに、ほとんどお考えになっておいでではないでしょう、そして后を失うことを喜んでおいでだ。

プロタジオ　どうかそんな言葉で私を惑わせないでくれ、我がユスタよ。

ユスタ　あなたこそ、王、私たちにそのような行いで辛く当たらないでください。そして、そんなにひどい興奮で私たちを破滅へ向けないでください。

クイボウス　分別のある進言を聞かれよ。

ザカウス　私たちと一緒に逃げて下さい。

プロタジオ　王たるもの、逃げるなどと言うことは断じて知らぬ。死を耐えることはできるが、逃走するなどという辱めにはとうてい耐えられない。

クイボウス　どのような辱めがこの逃亡に伴うと言うのだ？

プロタジオ　死より苦しい辱めだ。

ユスタ　いいでしょう、我が息子たちよ来なさい、私たちも王の勇気を持ちましよう、私もそのような辱めを耐えることはできません。お父様が逃げるのが恥じだと仰るのなら、私たちにもやはり逃げろとは言えません。王の前に行き、従いなさい。あなたが死を望まれるならば、私たちも進んでそうし、従うでしょう。

マテウス　どんな力も父から私を引き離すことはできません。

フランツ　アリマへ行かれ、そして死を覚悟なさるのなら、私もアリマへ行き、死を覚悟いたします。

ユスタ　それなら行って、いつの日にか、この4人を親不孝の息子の戦いの犠牲になるようにさせなさい。あなたの後の血が、あなたとあなたの息子たちと入り混じって流れているのがお分かりでしょう。

プロタジオ ああ、我が最も愛する后、私はなにをしたらいいのだ。

マテウス お父様、もしこの涙にもなにも感動されないのならば、今すぐ、私たちがこの若い血をここで流すようにご命令ください。

フランツ 私たちはあの恥知らずの兄上に戦場で殺されるより、そして、お父様が息子の手によって殺されるのをこの目で見るとは、このお父様の手で殺される方を望みます。

クイボウス 王、一先ず退避されることはやむをえないこと。皇帝はすでに高齢に達している。もはや、そんなに長い間日本を支配することもないだろう。たった一晩で、全てが変わる事もあるのだ。

ザカウス それと共にあなたのご子息の妾も支えを失うことになります。そうすればそれ相応の罰を逃れることはできません。

ユスタ いいえ、いいえ、プロタジオ様はいささかでも隠れたりすることは耐えられないのです。王はご自分の后も屋敷全体もさっさとお終いにしたいのです。

プロタジオ 后よ、お前は全ての王妃よりすぐれ、お前たちは我が友よりもすぐれている、私はお前たちの言うことを聞こう。皆で逃げることにしよう。プロタジオは難民として生活することに慣れていくだろう、そうすることで自分自身の生き方をしていくだろう。

クイボウス 勇気を持って。プロタジオ家の人々が何時までも惨めな生活をされるわけがない。私が望むような喜ばしい未来が、すぐに現れるに違いないのだ。

ザカウス さあ、もう議論は止めにしましょう。私が先にいきます、あなた方はついて来て下さい。ただし、静かにして。クイボウスが領主様を私の家へお連れします。

プロタジオ 難民をと言うところだろう。

クイボウス しかし直にまた再び王となられる難民だ。そう思わ…おや、誰がここへ来るのだ？

第七場

クソグラが兵士を伴ってやって来る。

クソグラ 許されてくれ、都合の悪いときにこの家にやってきたのは分かっている、自分ではとても遺憾に思うのだが、ただの宮仕えとしては主人の命令を遂行しなければならぬ。兵士たちは屋敷を取り囲むように。誰もここから動かしてはならぬ。クイボウス、私について来てくれ。これは日本の皇帝の命令書だ。読んで皇帝がなにをお望みかを自分で確かめろ。

第五幕

第一場

クイボウス。クソグラ。クソグラの兵士たち。

クイボウス　　ということは、我が妹の夫を、あの王を、私の客を、敵の手に引き渡さねばならないと言うことですね。

クソグラ　　もし、拒まれるならば、我々は武力を行使しなければなりません。プロタジオ様にはもはや逃げる道はございません。そして私は王に進言するつもりです、日本の習慣に従って、死刑執行人の手で辱められる前にご自分から出てこられることを。お前も王に、自分で日本の皇帝の最後の命令を、開くようにさせることもできるだろう。

クイボウス　　暴君だ、日本の支配者なんかではない。——ああ、プロタジオ様がご自分で来られた。当座のところ私はもう必要ない。そら、王に残酷な知らせを告げるがいい。

第二場

プロタジオ。クソグラ。

プロタジオ　　結局なにを望まれる？私を虜にしに来たのか？

クソグラ　　私は、日本全てを治める皇帝の命によって来ました。

プロタジオ　　ダイフサマは私を捕らえるように命じられたのか？何の罪で引っ張られるのだ。プロタジオが祖国に害を加えたと言うのか？皇帝に向かって不実な攻撃でもしたと言うのか？

クソグラ　　力で持って、自分以外の王冠を求める者は、あるいは企てる者は、つまり日本の平和を乱す者は、祖国の父によって、つまり皇帝によって直ちに止められるべきであり、直ちに権力にしたがって罰せられるべきです。

プロタジオ　　プロタジオが他人の王笏を盗んだというのか？お前たちこそ私から国をもぎ取って行ったではないか。お前たちが私を王座から突き飛ばしたではないか。私は何も盗んではないぞ。

クソグラ　　あなたは、実際に武力で取ろうとされたわけではありません。けれども、王には相応しくないやり方で盗ませようと企てたのです、それだけで十分なのです。

プロタジオ　　私の名誉を傷つけるような、どのような悪巧みを私が必要とするのですか。

クソグラ あなたが、フィゲンの国とタクアンの地を求めて奮闘されていたと言う野心が明らかになったのです。

プロタジオ フィゲンが他人の国だと言うのか？かつて私の父が、祖父が、祖先が持っていたものを、相続しようと努める事は息子には許されないのか？父親の王座を望む正当な要求が悪巧みなのか？

クソグラ ご自分のお父様の国を求めるのは確かに正当です。けれども名前を騙ってはいけません、最高君主の崇められた名声を悪用してはなりません、でっち上げた念書をかの地から送り、前所有者を駆り立てるようなことはしてはいけません。

プロタジオ でっち上げて、なにを私が得ようとしたと？

クソグラ ダイファックスの嘘が全て明るみになったのです。

プロタジオ ダイファックスのだって？その嘘とは一体何なのだ？

クソグラ つまり、プロタジオ様が彼に指示したことです。それを息子の后ご自身が自分の祖父様に正直に打ち明けられたのです。ダイファックスをここへ連れて来させよう、最後に話してみたければ、それは許されよう。あいつも私の虜だから。ダイファックスを裁きにかけてるように命令されている。そこでこの向こう見ずな事に対する罰を貰うでしょう。この悪巧みでダイファックスは、あなたの望みに従って親書を偽造したのです。

プロタジオ ダイファックスが親書を偽造したのか。

クソグラ ほら、本人がもう来る。

第三場

プロタジオ。クソグラ。縄を掛けられたダイファックス。

プロタジオ お前はなにを企んでいたのだ、言ってみろこの嘘つきめが。あの親書はでっちあげだったのか、それをお前が写したのか？

ダイファックス そして誰が私に、あなたの不幸な野心として、あの手紙をでっち上げるようにさせたのでしょうか？

プロタジオ なんだと、裏切り者、お前は私をその厚顔な嘘の首謀者だと言うのか？

ダイファックス もしプロタジオ様がそんなにご熱心に、よその国の王座などを手に入れようとなさらなかったら、ダイファックスはこんなに不幸にもなる事はなかったでしょう。この手があれに書いたようなことは、書かずにすんだことでしょう。この手があなたからの贈り物で一杯にならなければ良かった。あなたの呪われた気前の

Protasius von Aryma (アリマの王)

よさで私は何よりもみすばらしいものにまで落ちていった。金に対する底無しの貪欲さでダイファックスは腐っていったのです。そして、王、あまりにも激しい王座への執着があなたを滅ぼしたのです。あるいはもっとより本当の事を話すならば、この現今の忌々しい出来事はある崇高な手から来たのでしょう、天から降りてきたのかも知れません。私たち2人は私が策謀し、父がその息子に無理強いした、あの不幸な結婚のために罰を受けることになるのでしょう。この怒りを公正な天は我々の血をもって鎮めるでしよう。そしてその手だてとして、暴君、妾、あなたの息子が使われる事になったのです。

クソグラ その言葉は使うな、大君の姪ご殿をそのように呼ぼうと大胆にも企てたのだ。見張りの者、こやつを地下牢へ戻しておけ、次に出てくるときには炎の中で自分の悪巧みを懺悔するだろう。

ダイファックス お許しください、王。神もまた私達兩人を許してくださいますように。

プロタジオ 行け、裏切り者、お前には火が相応しかろう、千の炎で報われろ。

第四場

プロタジオ。クソグラ。

プロタジオ 私にやっと分かったぞ、私を長い間笑い者にしてきた詐欺師の嘘が。裏切り者は、外交書に署名し、皇帝の名において新しい国を約束すると言う企てをたてたのだ。そのためにあいつは皇帝が、宮廷全体が私に反するようにさせたのだ。これが企てなのだ、これが欺きなのだ、宮廷がプロタジオに責任を取らせる。

クソグラ 即ちそれがあなたに縄を掛けることなのです。

プロタジオ 分かった。もう見張りは一人も要らぬぞ、私はお前に従って、自分の意志で進んで宮廷に行こう。私自身日本の最高の裁きを望み、この嘘に対して国の皇帝の復讐があることを望みます。

クソグラ 王よ、あなたはもう二度と皇帝の宮廷には足を入れることはないでしょう。

プロタジオ 王が、自分の事の次第の申し開きが許されように？

クソグラ 宮廷はもうこの次第を調査しているのです。もうすでに判決が出ています。

プロタジオ 判決が出ていると？この国の法では両者の言い分を聞かないうちに、判決を下すのは禁じられているではないか。

クソグラ　ご息が父君の代わりに事情聴取されたのです。

プロタジオ　息子がと？むしろ信用ならぬ敵だと言った方がずっと良からう。あいつこそが父を裏切った一番の張本人だ、あれこそがこのひどい嘘の張本人だ。あれに対して皇帝に懲罰を願うぞ。

クソグラ　私はここへ判事として送られたのではありません。私の主人の命令を遂行するためだけに来たのです。

プロタジオ　その命令とはどんなものなのだ。

クソグラ　ご自身でお読みください、王！（プロタジオは奥の部屋へ入っていく）

第五場

ユスタ。クソグラ。

ユスタ　后がお尋ねする事ができましようか？この見張りはなんででしょうか？私どもは捕らえられたのですか？

クソグラ　あなたには出口はどこも空いております。お后、どこへでもお好きなどころへお出かけください。

ユスタ　けれども、私の夫や子どもはどうですか？

クソグラ　お子様方も、あなたと御一緒に妨げられることなくお出かけになれます。お兄様もお子様方をアリマへ招待されておいでですし、お帰りになる事を望んでおいでです。父君の悪巧みは、お后とお子さま方とは罪のないことです。

ユスタ　一体、どのような悪巧みを私の夫はしたのですか？

クソグラ　それは王ご自身が、もし王が望まれるならば、あなたにお話になるでしょう。お許しください、お后がこのことを最後に王とお話になられる間、私は下がっております。

第六場

プロタジオ。ユスタ。

ユスタ　これはどういうことですか、殿。

プロタジオ　お前の夫は騙されて死ぬのだ。この国の皇帝はこの王の首を所望されておる。理由については尋ねてくれるな。息子、息子の嫁、ダイファックスの作った嘘、全てがこの不幸な王を打ちのめした。この地で、もうこの時に、お前はプロタジオがその血の中にもがくを見ることになるだろう。その悲しい場面を見ないために、后よ、この地から遠くへ離れるが良い。母として我らの子どもたちを守り、最後まで

元気に暮らすように。

ユスタ 私は泣きません。私は女々しい嘆きを吐こうとは思いません。この家を実りのない号泣で満たそうとは思いません。また皇帝あるいはあの妾、そしてあの親不孝者の息子に、罪を償うように訴える事もいたしません。私は天を見ましよう、天は私達を罰せられたのです。公正な天は私やあなたの犯した罪を正しく裁くために、そっとある使いをよこしたに違いありません。

プロタジオ 一体お前がどのような罪を犯したというのか？いや、天が復讐を求めるのは、全く私独りが仕組んだことにだ。私は自分のした過ちを良く分かっている。そして、この愚かな父が息子にさせた、神に背いた結婚を嘆くには遅すぎたのだ。

ユスタ 私たち2人は謙虚に罪を認めましよう。もし神が罰を下そうとするならば、私達は公正で慈悲深い神に従順に、服従ましよう。

プロタジオ 全能の神の御手もとに私は跪こう。しかしあの息子とあの妾を、このような凶行で、父から王座を奪ったあのふたりを、私は王としての気持ちから許すわけには行かない。

ユスタ 王として、キリスト教徒としてのお気持ちがおありなら他人に対して、もちろん敵に対してすら寛大に許すことができましように。

プロタジオ 王として許すと言うのは、自らが敵に征服され、外側にいて、我々によって侮辱されたならば、できよう。しかし、父がその生を与え、王座をやった、実の息子に命も王座も奪われるような時に、誰が平然としていられようか、誰が黙って耐えるだろうか。

ユスタ あなたの痛みが正しいものであると、私は告白いたします。そしてあの息子の計略が父の心を傷つけたのも当然だと思います。けれどもそのような敵に対しても、キリストの教えは許すことを命じています。

プロタジオ 私はその教えを尊いと思う、がしかしその法は厳しい！私の命を奪う者、私の王座を奪う者を許すなんて…理由もないのに父を騙す事のできるような、自分の父にこれほどの罪を犯すような息子を許せと言うのか！

ユスタ 私達は善良なる神に対して何の罪も犯していないのでしょうか？しかもどの位しばしば私達は私たちの父を傷つけたのでしょうか？あなたは神の許しを請うたことがおありでしょう。それならあなたもそれが誰であれ敵を許さねばいけません。まもなくあなたの最後の審判を下す、キリストはそう望んでいます。

プロタジオ ああ后よ、最後の審判のことは言うな。私の罪深い心はその審判の事を考えると不安に躍る。

ユスタ そのような恐怖は癒す事のできるものです。どうかあまりにたくさんのものを抱え込まないで下さい。お心を落ち着けてください。まだ今日中に、審判を下す者をなだめる事ができます。許してさし上げなさい、そうすれば神もあなたを許してくださいます。神はそのように約束なさっています。あなたは神の御心を見、そしてはっきりと感じるでしょう。この世で神はあなたを厳しく打ち叩かれました。何故なら神はあなたを愛し、永久に追放しておきたくなかったからです。神はあなたから王冠と命をもぎ取られ、そしてそうする事であなたを永遠の死から救ってくださったのです。悪巧みをしていく間に、功名心の所為であなたは道を誤り、キリストの救済の道から、天の道から大きく外れていきました。あなたはすっかり我を忘れていました。けれども猛進していく者に主は手綱を投げて寄越され、プロタジオを力で正しい道へと導かれたのです。神の公正で慈悲深い御手に二人そろって口付けしましょう。主に国も幸せも財産も献げましょう。今日の私たち二人のために自らの血を親しく、喜んで分け与えて下さったこの血も、主に献げましょう。

プロタジオ ああ、愛しい我妻、我がこの血と我がこの命をどんなにか神に献げたく思うか。この心臓は幾多の戦場で、数々の武器のもとに晒されようが、死を恐れたりはせぬ。ただ同じ理由が私に、この王の心に重く押し掛かっている。私は神の御法に、神のために、死ねるのだろうか？なあ、私はどれほど輝かしく死のうと心積もりしていたか！しかし、ここに来て自分の冒した罪で、身内のした計略で、数々の裏切りで、恥ずべき死を、神聖な信仰の殉教ではなく、名誉欲の争いの生贄で死んでいくことになるのだ。

ユスタ 神の御手ずから、キリストの御心をもって差し出された死を受けるのは、いつも同じ意味を持っています。それは決して恥ずべき死ではありません。天を仰いでください、そして、この国の皇帝からでもなく、息子の手からでもない、神からの死をお受け取りください。

プロタジオ ああユスタよ、お前のもっとも大切なより良き妻であらうぞ。お前の信念はこのプロタジオをどんなに強く立ち直らせてくれたか。これより私は勇気を持って死に向かおう。我が妻が、どんなに大きな心で罰を与えようとする公正で、慈悲深い神の御手を耐えているかを見たのだから。我自ら天命に従おう。そしてこの死の源になった事だけを、つまり私の不徳を嘆き涙しよう。

ユスタ その涙で私はどんなに慰められるでしょう！この懺悔こそキリスト教徒の王に相応しいことです！

プロタジオ 暫くの間私を一人、神のそばに居らせてくれ。その間、子どもたちを

Protasius von Aryma (アリマの王)

慰めておいてくれ、いや、むしろあの子どもたちが、私の厳しい運命を理解できないような事にはさせないでくれ。

ユスタ 殿、あなたのお望みのままに私は従います。

第七場

ユスタ一人

ああ涙よ、流れ落ちて私の堪えていた悲哀を流しだしてしまえ！私は独り、誰憚ることなく嘆き悲しめる。神さま、私の嘆きを聞いてください。公正な神様、あなたのこの処罰を私は崇めます、それはきっとひどい事だと思われたりはしないでしょ。くず折れた女が泣いています、一日のうちに自分の国と、夫を失ったのです。夫を失った上に、子どもたちまで追放されるのを見るのです、しかもどこに隠れていいのかも分からないのです。昨日は王座で支配する事を喜び、今日は公道に打ち捨てられて泣いています。なんと不幸な母。たった一日で父を盗られ、夫を盗られるなんて。

第八場

ユスタ。ザカユス。

ザカユス お后、そうお嘆きになられるな。あなたのプロタジオ様は生きられます。幸福にこれからも生きていかれるでしょう。

ユスタ 別の世界で、私の望む世界で、あの方は幸福に生きていかれるでしょう。けれどもこの世では…

ザカユス この世でも生きていかれるのです。それも長く長く、もしこのよい忠告に従ってくださいされば。

ユスタ どのような忠告をされるのですか？

ザカユス 私はすぐに王に打ち明けたいのです。どうかお后のお子様方にお父様の命はもう危うくないと、いやむしろ、虜からの出口が用意されるでしょう、とお伝えください。

ユスタ 空しい希望を与えて、この後の痛みを逸らしておき、私が悲しい場面に出会わないようにして、その間に不幸なプロタジオ様の首に剣を置くおつもりでしょう？

ザカユス お后！あなたはこの私ザカユスが、嘘をつくような人間ではない事をご存知だ。私は確かでもない事をいいません。プロタジオ様は生きられるのです。まもなく、あなたの殿は妻に、父上は子どもたちに会いに来られるでしょう。

ユスタ 慈悲深い天にかけて、プロタジオ様を救う手立てがまだあるというのですか？お前は身内の罪のない涙に動かされたのか？私たちの父を無実だと思われるのか？ああ、ザカウス私はお前に借りを返せるだろうか、もしお前が…

ザカウス どうか気を落ち着けてください。そして私を王と二人だけでお話させてください。

ユスタ お前を王の許へ行かせましょう。子供たちが、母が、皆がそう望みます。

第九場

プロタジオ。ザカウス。

プロタジオ 我が息子、ザカウス、お前の父を最後に抱擁してくれるか？そして私にもお前を最期にお前を抱きしめさせてくれ。

ザカウス 王、それはせずにおきましょう…

プロタジオ 何故だ？最期の抱擁ですら、お前はこのプロタジオに諦めろというのか？古傷はまだ癒えてはいないか？ザカウスには以前の辛い出来事が忘れられないか…

ザカウス 私は王の最期の抱擁と言うのをお断りしたのです。というのも王はさらに長く生きていかれるからです。私は王にある喜ばしいお知らせを持って参りました。プロタジオ様に命が贈られるのです。ただ、私が王にさし上げようとしてきましたこの進言に従われた場合だけです。あなたに死をもたらす事になった一番の原因は、何だかご存知でしょうか？ご息の、あるいはダイファックスのついた破廉恥な嘘が、今度の事の大きな原因になったのではないと私は思うのです。より内密な事が隠されているのです。

プロタジオ 分かっているザカウス、分かっているのだ、一番大事なものは隠されていると言うことをな、もちろん、日の目を見ることになるだろうがな。神によって罰が下されるだろう。公正な天は、あの暴君や、あの妾や、あの息子を使って、この罰当たりな私が裏切った宗教から、不実にも見くびった聖なる御法から、報復をされるのだ。

ザカウス 王ご自身がその悪の根源を知っておいでとは、私にとって大いに喜ばしいことです。はねつけられた祖先からの宗教、祖国の打ち捨てられた神々、あなたが異国の神を大事にされ、おろそかにしようとされた神々、それらが雷をあなたに打ち据えられたのです。この日本中の王の中で、ただあなただけが頼っている新しい慣習は、平民や僧侶の憎しみをかき立てて来ただけでなく、もうかなり以前から全ての領

Protasius von Aryma (アリマの王)

主にもあなたに反感を抱かせてきています。誰もあなたの味方ではありません。あなたはそんな人たちの憎しみに倒され、死を余儀なくさせられたのです。

プロタジオ 私が尊ぶキリストの御法が、つまり私の死の原因だと言うのか？

ザカユス もちろん、皇帝は別の法を出されました。しかも皇帝の法は公式にあなたへと、ダイファックスが書いた嘘でした。そうこうするうちに、フシミの代官自身が私に本音を言いました。一人の王に対する残酷な判決の一番の理由は、あなたのキリスト教であると。王、この宗教をお捨てなさい、それとも捨てた振りをなさるのです。まもなく指揮官がフシミへ来られます。そこで私はあなたにお約束いたします、すでに決定された判決を差し戻される事を。

プロタジオ それは本当に信用できると言うか。信用されるものだろうか？我々に対して皇帝自らが下した判決を、差し戻したりするなど。

ザカユス 私はそのことをすでに申し上げました。もしあなたがあなたの神を否定されるならば、皇帝はそうされるのです。もちろんさらに…ああ、御覧下さいご当人がおいでになりました。

第十場

プロタジオ。クソグラ。ザカユス。

クソグラ ザカユス、プロタジオはどうされた？王と王家への哀れみから、私がお前を通じて私がさせた進言を、聞き入れたかね？

ザカユス 御当人が直接お話になると思います。

プロタジオ 私が一体何を話すと言うのだ。この幸いの知らせをかりうじて喜んで受け取れるだろう。我が心のうちを語るお前の言葉がどんなに重い球になって転がる事か？私が日本の神々に献げるのなら、キリストの神を捨てるならば、自分の命を永らえさせる事ができるというのだろうか？

クソグラ あなたはさらに約束されます、もし公にキリスト教を否定されれば。公にと申しますのは、公の証人がいるからです、さもないとあの威厳ある皇帝の判決を取り消したりはできないからです。

プロタジオ それでは、フシミの全てのの人に集まるよう命じてくれるよう、お願いしたい。

クソグラ あなたと私の家来たちが参列するならば十分です。それでは屋敷の衛を解いてプロタジオの眷族を全てここに入れなさい。

ザカユス 王に幸いあれ、神々に感謝いたします。王のために約束した骨折りが報

われました。

クソグラ 私もお前と私のために幸運を祈ろう、このような悲しい仕事をせねばならないと、思わなくてもいいのだから。もはや死を恐れることはない、お前もこの鎖につながれる事は当分ないだろう。

プロタジオ お前とザカウスの約束は、あらゆる恐れから私を解き放ってくれた。私は全く変わった。最悪の驚愕の次には、快活さと平安が続いていたのだ。

第十一場

プロタジオ。クソグラ。ヤコンドン。シアングエドン。

プロタジオの廷臣、クソグラのお供のものたち。

シアングエドン 王は家臣にのぞみを下さるのだろうか、それとも恐怖だろうか？今日は王はどのような裁きを受けられたのだろうか？

ヤコンドン 私達は日本のしきたりに従って、死ぬまで王に忠誠を献げます。私たちの剣で王を守れないならば、せめてこの血を、この命をさしあげましょう。

シアングエドン 私達は武器を引き抜きます：この剣を取ってお互いに刺しあい、日本の習いに従って、王に献げます。

プロタジオ その手を止め、剣を収められよ。そうお前たちに望む。

クソグラ お前たちの王については、もはや怖れはなくなった、王は生きられるぞ、これから長生きされるぞ。

シアングエドン (王に向かって) 死を言い渡されたのではないのですか？

ヤコンドン (クソグラに向かって) あなたの君主は、われらの王の首を望まれていないのですか？

クソグラ 我が君主は望まれていた、しかし事情は変わったのだ。アリマの王は危機を脱されたし、何時までも在られるぞ。

プロタジオ 本当に、危険は去った、そして直に私は自由になるだろう。我が友よ！お前たちの武器を仕舞ってくれ。そうだ、お前たちが忠実であり、そして王を敬愛してくれるならば、それらの武器をこの手に渡してはくれないか。

ヤコンドン 我が王に委ねられた武器です、それを献げようとする方の足もとに置きましょう。王だけがそう命ずる事ができるのです、武器をお渡します。(彼らは自分たちの武器を部屋の中央に山積にして集める)

プロタジオ 集まったか

シアングエドン これでまた、うまく行くようになるのですか？王の危機は無くな

Protasius von Aryma (アリマの王)

るのですか？

クソグラ 全ての危機から、この王は、自らの手で解き放たれたぞ。

ヤコンドン それはどのようにしてでしょうか？

クソグラ すぐに聞く事になるだろう。王、証人はもう十分にいます。そろそろ始められてください。

プロタジオ 我妻もここに呼びたいのだが。

ヤコンドン もうこちらへ来られます。

第十二場

前場の人々、ユスタ。

ユスタ なんと痛ましい事！なんと不名誉なこと！王、私はなんということを聞いたのでしょうか。あなたは聖なる御法の恥ずべき背信者として、このような大嘘つきの者によって、ご自身の生を売り払おうとされるのですか？しかも——

プロタジオ 口を閉ざしてくれないか。お前に聞いてもらいたいことが…

ユスタ ああ！悲しすぎるほど悲しい事を、もうザカウス自身から聞いております。だからこそ…

プロタジオ お願いだ、静まってくれ、これは私の意志だ、命令だ。な、クソグラ、お前は私に公に、確かな約束をしたな？私が祖国の神々を受け入れるならば、そしてキリストの神を捨てるならば私の命を救うと？

ユスタ なんというひどい、神に背く言い様でしょう！恥かしさのあまり死んでしまいたいです。

クソグラ 私は約束し、私の言葉を伝えました。皇帝より確かに承ったのです。その進言によって皇帝がなさろうと思われておられる事は、私もよくよく承知しております。このアリマの王を苦しめている敵意は、王がキリスト教徒であることを辞めてしまえば、直ちに消えるだろう。

ユスタ そんな事は許されないことです。

クソグラ 日本の神々に帰依なさるならば、日本中全てが好意を持って王と連合を結ぼうというのです。

ユスタ 哀れな王！

プロタジオ 落ち着きなさい、理由もないのに何を悲しむのか、后よ。私がかもう前からずと望んでいた事ではないか、おまえ自身も私に望んでいた…

ユスタ 何ですって？この神を蔑ろにした背徳者！私が共に望んだことなどと仰る

のか？

プロタジオ　私達はいつも二人で望んではいなかっただろうか？御法のために、神のために死んでいきたい。ほら、今こそ私が長い間焦がれ求めていたものを手に入れたのだ。私がキリストを捨ててしまえばこの命は永らえさせられるのだから、キリストを捨てようとしなければ、神のために、御法のために死ぬ事にはならないだろうか？王座や守る事ができたかもしれない自分の命に縛られるのではなく、私を宗教と神に進んで献げる事にはならないだろうか？お前は大きな癒しを期待できるのではないだろうか？プロタジオはもはや、名誉欲におぼれた不幸な殺戮の犠牲者に堕ちることはない。殉教者であり、信仰の栄えある証人であり、キリストへ献げられた者なのだ。

ユスタ　あなたの后が、忌まわしく急いた思い違いをしていたことをお許してください。私の心はあなたと同じく新しい魂で一杯です。悲しみがぬぐい去っていきました。もはや王の死を嘆く事はしません。王はもはや犯罪者としてではなく、信仰の栄えある証人として死んでいくのですから。

クソグラ　王、警告しますぞ。より良い方を選ばれますように。さもないと私は立场上、判決に従って刑を執行しなければなりません。

プロタジオ　そうするが良い、私はもう用意ができています。

クソグラ　日本の慣習に従い刑を執行するために時間がかかる、だが短い間だ。あの壁に短剣が掛っている。あれで最期の日本の悲しい権利を使うと良い。鞘を取って武士らしく腹を。見知らぬ手が来るよりも前に。

ユスタ　王、キリストの教えでは…

プロタジオ　辛抱なさい。私は日本人として、偉大なる者として、王として、しかしキリスト教徒の王として送られてきたように行いたい。

ヤコンドン　私たちも日本の法に従っていかねばなりません。(クソグラに向かって) さあ、あなたの兵を下がらせてください。私達はこの国の慣習に従って、お互いに刺し合って死にます。そうして王の犠牲を聖なるものにしたのです。

シアングエドン　その前に王、先ほど私たちから集められた武器を返していただけますか？

プロタジオ　そこに待て、すぐにお前たちにそれぞれ相応しい武器を与えてやろう。それと同時に、お前たちがどのように戦うのを私が望むかという方法を授けよう。

クソグラ　日本の慣習がよしとする事を私は認めよう。少し下がる間に自分の家来も連れて行くことにする。

第十三場

クソグラ。クイボウス。マテウス。フランツ。

クイボウス　クソグラァー、お前は今日、君主の子として生まれてきた王子たちが、自分の足もとに倒れ伏したのを見ただろう、あの子達はもう間も無く孤児になられてしまうのだ。

クソグラ　私に何を望むのだ？

クイボウス　あの子たちの涙を読んでやってくれ。

マテウスとフランツ　ああ、お父様を、クソグラ、父上をわれらに返してください。

クソグラ　私も苦しいのだ、王子たちよ、お前たちの不幸に同情する：しかしお父様が自ら滅びようとされるのなら、王の屋敷をご自分で碎かれようとされるならば、このクソグラにどんな力があるというのだ、そのようなことを望まれなければ、少なからぬ事が私にもできただろうに。

マテウス　何ですって？父上はご自分で死を望まれたのですか？

クソグラ　王は、いのちを救うには一番良いと私がやった進言を蹴られたのだ。

クイボウス　では、プロタジオにはまだ望みがあるのか？

クソグラ　あったのだ；だが王は赦免や希望に通じるどの扉もことごとく閉じられてしまった。間もなくこの館では悲惨な事が起こるだろう。

クイボウス　もし、王が死ななければならぬのなら、この家から少しでも離れた別の家へ王をお連れしてくれ。私の住まいを王家の血で汚したくない。

クソグラ　私は皇帝のご意向に沿わなければならない。お言葉は確かにこのようだった：お前がどこでプロタジオに出くわそうとも、そのときはクソグラ、直ちにその場所で即刻判決を執行するように。私はもう十分過ぎるほどの猶予をさし上げた。事を終わらせなくてはならぬ。(クソグラ退場)

マテウス　ああ、なんという事だろう？判決が即刻その場で執行されるというのは、どんな判決なのだろう？

フランツ　ひょっとしたらお父様を皇帝の宮廷へ引っ張っていくという事でしょうか？

マテウス　何か悲しい事が起こるのではないかと恐ろしいです：あのお言葉は何を意味しているのでしょうか？：間もなくこの地で悲惨な事が起こるだろうって。ああ、叔父さま、父上に何が起こっているのでしょうか？

クイボウス　ああ、子どもたち勘弁してくれ。恐ろしい痛みだ！私の上に押し掛かってくるのは、私を殺しかねないほどの、恐ろしい痛みだ。

フランツ 仰ってください…

クイボウス 自分でお父様の許に行くがいい。そこで分かるだろう。ほらお前たちの両親が来たぞ。私は退散しよう。あの義兄弟の現実と、我が妹の悲嘆を耐えて見ることはできない。

フランツ お二人ともとても喜んでこちらへお出でになります。きっと良いことが望めるでしょう。

第十四場

プロタジオ。ユスタ。フランツ。マテウス。

ユスタ (プロタジオに向かって) まあ、子どもたちですよ!

プロタジオ 間の悪いときに来られたものだ! 自分が父親である事をとても強く思う。

ユスタ あの子達には父の運命については黙ってしましよ、そして罪のない嘘であの子達を癒しておきましょう。さあ、息子たちお前たちのお父様に抱きしめられてきなさい、そして旅のご幸運を祈ってさし上げなさい。

マテウス 旅のご幸運ですって? それでは、お父様は皇帝の命令で囚われて、どこか分からないところへ連れて行かれるのですか?

フランツ お兄様、心配しなくても、お母様はとても安心なさっていらっしやる。

プロタジオ 良い判断だ、恐れることはない、子どもたち。皇帝は決して悪い事はなさらないだろう。

ユスタ それどころか、お父様を至福にさせてくれました。

マテウス でも、何か違う、何かとても悲しい事をクソグラはやりそうでした。

プロタジオ クソグラは私たちの秘密を知らないだよ。

フランツ ね、お兄様、お父様とお母様を信じましょう。私たちよりも何でも良くご存知なのだから。

マテウス それでは、お父様は縛られた縄からまた自由になられたの?

ユスタ あらゆる枷から自由になられ、新しい国を受け継がれるのですよ。

プロタジオ そうだ、子どもたち。新しい王冠を求めていくのだ。アリマのは失ってしまったからな。

マテウス 新しい国をお望みなのですか?

プロタジオ 以前に持っていたものよりずっと大きな国だ。

ユスタ それはきっとあなた方にも約束された遺産です。

Protasius von Aryma (アリマの王)

マテウス では、どなたが私たちに新しい王国を約束してくださるのですか？

ユスタ 私たちの最も力のある王からです。信じなさい、この方はお父様とお前たちに好意ある方なのです。

マテウス これはなんという素晴らしい運命の糸の絡み具合でしょう、ねえフランツ。なんという幸運が悪い事の後に続いていくのでしょうか！

フランツ 僕は前からそう言っていましたでしょう。私達はまた王子になるのです。そしてお父様は王に、お母様はお后になられるのです。

プロタジオ 息子たち、ではお母様と一緒に行きなさい。

マテウス どこへ行かねばならないのですか？

プロタジオ お母様がお前たちを安全な場所へ連れて行ってくださる、お前たちがみな私のところへ呼ばれるまでな。

フランツ 遠くへ行っておしまいになるのですか？

ユスタ 天はじきに私達をお父様と一緒にしてくれますよ。

プロタジオ それまで元気でいるのだぞ。お母様の言うことをよく聞いて、神様に忠実に生きて、お祈りの時にお前たちの父の事を思っておくれ。

ユスタ さあ、お父様の手に最後の接吻をして、最後の祝福をしてくださるようにお願いしなさい。

マテウス どうして最後なのですか？

ユスタ お父様が今から歩まれる旅路に立たれる前に、最後の、という意味ですよ。

プロタジオ 私の旅立ちが安全で幸運に恵まれるようにと、お前たちが祈ってくれば、そしてお前たちの罪のない涙で神様から守っていただけるだろう。さあ、その代わりに私も天の祝福をお前たちに祈ろう。(子どもたちは跪き、プロタジオは彼らを祝福する。) 天にまします父よ、現世の父が守ってやれないこの子達を、お守りください。后よ、(間を置いて) この子達を目の前から連れて行ってくれ。—— おお、神よ、死の時を迎えた哀れな父が、自分の子どもの不幸に、流す涙と嘆きの吐息をお許しください。

第十五場

プロタジオ。クソグラ。両者のお供の者。

クソグラ 王、時が来た、皇帝の命令が執行されねばならない。

プロタジオ では日本のしきたりに従うことかな。

クソグラ 従って貰いましょう。ただし手際よく腹を切って貰います。しかも一番

最初にです。

プロタジオ 日本の民の間では、王が罰を受けなくて死んでいくのは恥だとされています。私も罪を贖わさせてください。死ぬ前に、私の忠実な下僕たちが私の死の復讐者を見るのを望む。まだ生きているうちに、私は自分の軀にどのように犠牲を払うのか見ておきたい。

クソグラ すでに申しているが、日本で認められていることは、許されるぞ。お前に常に忠誠である下僕がこの部屋にいるならば、それ皆に武器を持たせてここに呼び出すが良い。われらもその者たちが、即座に自分たちの主をあの世に送れるよう、手配しておこう。われらの剣を用意するぞ。(クソグラとその兵士たちはプロタジオ方を受け入れるために皆刀を抜く。)

プロタジオ 我が方もここに準備はできておるぞ。(プロタジオ方の人々懺悔服に身を包み、灯した蠟燭を持ち、様々な拷問の道具を持って登場)。何を呆気にとられているのだ？あの武器を見たかね、あれで私の下僕たちが私の死に報復するように私が望んだのだ。私が求めるのは殺戮ではないし、野蛮な方法で血を撒き散らす事ではない；そうではなく、幸運な死について祈り、敬虔な涙を流し、神を思っただけのことなのだ。この戦いの生贄はキリスト教の英雄に見合うものなのだ。

第十六場

前場の人々にユスタとクイボウスが加わる。

ユスタ もっと近づかれて、お兄様、そんなに吃驚なさないで下さい。王はお兄様が思われてるより、ずーっと幸せでございます。

プロタジオ 喜んでくれ、クイボウス。プロタジオが天へ召される家にこの家を選ばれたんだ。ほら私がお前とフシミの教会に約束した事を、ここで果たすぞ。私は今晚、私の信仰の証しをあきらかにする：世界中にこの名声がいかにも過ったものであったかを示し、プロタジオがキリストの御法を残していく。もう十字架はすでに運んである、白状すると、前もって私が決めたのではなく、私がそこへ運ぶのを神が望んだからだ。死を前にして、私は死に行く神とともに苦しむ事を学んだ。そして私は今日、自分の血を私に分け与えてくれた方に、喜びを持って、またこの血をお返しする。

クイボウス 王、おまえの傍に行けないでいるこの義兄弟を許してくれ。私は死に行く人を見つめる事ができない。

プロタジオ むしろそこにて、プロタジオが信仰のために死んだ、と言う証人に

Protasius von Aryma (アリマの王)

なってくれ。宗教を考えると、人生で身につけていた名声が大事なものとは思えない。お前に我妻と子どもたちを頼むぞ。兄上、あなたの妹を守ってやってくれ、そして子どもたちの母親の兄弟として、あの子どもたちを守ってくれ。お前たち、いつも変わらず忠実な親愛なる友々、かつての王が最後の抱擁をしよう。もはや貧しくなった私には力がないのに、仕えてくれたお前たちにはきっと神の施しがあるに違いない。シァングエドン、この手紙を持ってアリマの新しい王に届けてくれるか、そして父の最後の願いと一緒に。死んでいく父がその息子に願うただひとつの願いだ、聖なる御法への忠誠を忘れるなど。私の国と王位の笏を永く持ちつづけることを私は願う。だが国の民にキリスト教を認めてやるように。私のことから学べるだろう、天の怒りは王冠をも容赦しない、神を怖れるように。この息子が、私に対して犯していたあらゆる罪を心から許す。さあ、最後に、私をいつも侮辱し、私からこの命と王冠を盗んだ者たち全ての者を、私は心から許そう。神様、そのように私を御許しください、そして、最後の時に己の悪徳を悔い改めるプロタジオに御慈悲を賜りください。(クソグラに) さあ、刑を執行されよ。ここにわが短剣を取り外して置こう。(短剣をはずして置く) クソグラ 王、日本人のやり方でして頂く、切腹なさい、ご自分で。

ユスタ いいえ、それはなりません。聖なる御法では自分自身を殺す事は許されておりません。

プロタジオ 畏れるでない、我が最良の妻。聖なる御法を敬う。刑吏の手に下れば私はキリストと同じように死んでいく、信仰のために殉教すること、それ以上のことはない。さあこの抱擁を最後にお別れだ、后よ。

ユスタ あなたはこの妻に夫から別れるというのですか？私があなたに釣合わないので、もう見たくもないと仰るのですか？ああ忠実な私の夫、私達はお互いに一緒に生きてきたではありませんか！私達と一緒に死ぬ事ができれば、そうすれば少なくとも連れ合った二人がお互いの最後の瞬間まで、一緒に忠実なまま、傍に立っていることができましょうに？

プロタジオ ああ、なんと誠実ななんという寛容な妻よ。ではこちらへ来てこの目をその手で隠してくれ、一番最後に、お前を見るこの目を。この男が剣の許にその頭を垂れる時、お前の心を神の手の許に献げるのだ。刑吏はどこにいるか？

クソグラ 刑吏が王を手がけて殺すなど、考えもできぬ恥辱だ。私が進言した事をお前がしたくないというならば、せめて、高貴な者に手がけさせるよう、お前の家臣から選ぶのだ。

プロタジオ では、お前たちの中から誰が最後の務めを、この王にしてくれるか？

ヤコンドン　王あなたの下僕たちを勘弁してください。誰にもこんな悲しい務めは自分自身の死よりも悲惨で辛い事です。

ユスタ　この務めは、王がその家臣に命令できるのですよ。

プロタジオ　フィンクス、お前に頼みたい。お前の手で私は死ぬ事にしよう。お願いだ、おまえたち、私のために最後の祈りを献げておくれ。

シアングエドン　王、あなたの手で最後の接吻をさせてください。

プロタジオ　その接吻は私の死んだ軀にできよう。さらば。(プロタジオは奥の間に入って行く。その後ユスタ、クイボウス、フィンクスが続く。その前の部屋で、キリスト教徒たちは跪き、静寂の中に祈る)

最終場

前場の人々にザカユスが加わる。

ザカユス　どうしたのだ、何が起こったのだ。アリマの王は何処においでだ？

クソグラ　王は自らを滅ぼされた、私の進言をないがしろにしようと、決めておいでだった、むしろ軽蔑さえされていた。

ザカユス　王は公の前でキリスト教徒の神を捨てられたのではなかったのか？

クソグラ　むしろ、キリスト教の御法を、人々を惹きつける情熱で説かれた。その御法にあの大ばか者は己の血肉を喜んで献げたのだ。

ザカユス　どうかもう一度、プロタジオ様と話をさせてください。王の心を変えられるかもしれません。

クソグラ　もう遅いのだ。すでにもう振り下ろされる刃の下においでだ。だがお前が望むならば、猶予を与えよう。急げ、王の許へ行くのだ。(部屋の戸が開き、そこにプロタジオの屍がある)

クイボウス　皇帝の命令は執行された。アリマの王はその頭を刃に献げられた。少なくともこの御身体は埋葬するのを御許し願いたい。

クソグラ　この偉大な男の有様は、この王の運命は痛ましい。私の権限において、喜んで許そう。どうか王らしく立派な墓を立ててやってくれ。

ザカユス　お後は…？

ユスタ　いいえ、もう私をそう呼ばないで下さい。もうこれからは、王妃の地位を持つ者ではありません。世の中の全てに携わる者ではなくなりました。私は現世の全てのものを断ち切ります。おお、唯一のただひとつの、慈悲深い神様、このユスタはプロタジオ様と共にございます。私はあなたの手をお慕い申します。その手で叩かれ

Protasius von Aryma (アリマの王)

ますとも、すぐに癒してくださいませ。罰をお与えになりますが、同時にいたわりも
くださいませ。

終わり

悲劇 プロタジオについての注釈

この作品を書くに当たって私は歴史に忠実に従いました。登場人物とその人格は
歴史上実在した人物から借りました。マルタの兄として登場する、ザカウスだけ
は例外です。プロタジオの息子ミヒヤエルについては、あまり詳しく取り上げる
ことは控えました。と言うのは、当時彼がフシミにいなかったということだけで
はなく、次のような理由があるからです。つまり観客の目の前に、父親に残酷な
ほど相対立する息子を実際に登場させると、大きな嫌悪感が持たれるだろうと予
想されたからです。観客はプロタジオに対する同情を高めていくどころか、却っ
て弱めてしまうだろうと思われるのです。こう云う手法は悲劇作家ならばアリス
トテレスを手本にして避けるべきことでしょう。また、ミヒヤエルを登場させな
いことによって、歴史の上ではフィーマの祖父とフィーマの夫がプロタジオに対
して行った犯罪を、ミヒヤエルの妾であるフィーマの所為にするということがで
きる口実にもなるのです。

この悲劇には、すでに判かっていることですが、ヨーロッパの習慣では覆い切れ
ないものがあります。したがって、蓋然性が失われているように思われます。特
に、王がダイフサマの命令によって戦をせず、人を殺す事もなく、その国と王自
身の命を取られてしまうところなど。しかしここで観客に思い出してもらいたい
のは、そこが私たちの知っている世界ではなく、違う世界、つまり、日本で起こ
ったことだということなのです。かの国の王や領主のもつ権力や地位は、私たち
の君主の持つそれとは比較する事はできません。確かに日本では概ね、王と名づ
けられているが、支配できるのは日本の最高君主の恩寵を受けている間だけで、
その命令ひとつで、トルコ風の首をくくる自殺刑をさせられたり、切腹させられ
たりするような悲劇的な卑屈さを常に伴っているのです。

プロタジオのあまりにも唐突な死も、また次のような理由で成り立つだろうと思
われます。つまり、この領主は自分の国を離れ、旅の途次であったので、悪い事
が起こっていると予測する事もせず、武器よりも欺きによって制圧されてしま
うのです。

最終場の血生臭い場については、意図して目隠しをすることにしました。とい
うのも、私は最も美しい悲劇は、皆の前で切り落とされた首から流れる血が舞台の

Detlev Schauwecker (西村千恵子訳)

上に滴り落ち、切断されてばらばらになった体の部分を舞台の四隅に置いて汚すものだ、とするような一派ではないからです。人間性に応じて、全面的により良くなった私たちの時代には、そのような殺戮は忌み嫌われるのです。さらにそれに付け加える事ができるのは、血を扱った作品があまりにも写実的であると、恐怖は際立ちすぎ、もし最悪の場合、不都合な時に笑われるのを避けることができなくなります。この悲劇の目的からは、私の考えでは、登場人物の人格などに難癖を見つけることはないでしょう。それについてはすでに別の解説で十分述べられました。読者の方々をこれ以上辛抱させないように、ここではもう繰り返し述べる事はしません。